

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

Schlarigna Zieva passa 20 ans sül e dasper il glatsch ho l'antierur giuver e tneder da hockey, Corsin Camichel chatto ün'egna via cu ch'el po cumbiner il muond sportiv cun avair temp per sia famiglia. **Pagina 9**

Künstliche Intelligenz Im Blog des Monats erklärt Chefredaktor Reto Stifel, welche Rolle KI im Journalismus einnimmt und klärt darüber auf, ob die EP/PL in Zukunft auch damit arbeiten wird. **Seite 13**

Olympiade Ilaria Gruber und Maximilian Wanger vom Skiclub Alpina St. Moritz haben vorgestern an der Jugendolympiade in Südkorea in der Langlauf-Mixed-Staffel die Bronzemedaille gewonnen. **Seite 16**

Die Region Unterengadin wehrt sich

Eine Delegation aus Politik und Tourismus aus dem Unterengadin trifft sich am 9. Februar in Chur mit RhB-Direktor Renato Fasciati. Die Vertreter der Region akzeptieren die Streichung der direkten Zugverbindung Landquart-Scuol nicht.

FADRINA HOFMANN

Die Präsidentinnen und Präsidenten der Region Engiadina Bassa/Val Müstair sind sich einig: Das Unterengadin muss sich für den Erhalt der Direktverbindung Landquart-Scuol einsetzen. Vor Kurzem hat die Rhätische Bahn (RhB) verkündet, dass wegen Lokpersonal-mangels «Produktanpassungen» vorgenommen werden müssen. Für das Unterengadin heisst das konkret: Ab dem 11. März verkehren die Züge Landquart-Scuol-Tarasp nur bis Sagliains. Reisende steigen in Sagliains auf die Züge aus Pontresina um. Zwischen Landquart und Scuol verbleiben noch zu den Randzeiten die Direktverbindungen von Landquart ab 19:50 Uhr, sowie von Scuol-Tarasp ab 05:41 Uhr, 07:41 Uhr und 21:41 Uhr. Diese Fahrplananpassung wird aufrechterhalten, bis sich die Personalsituation wieder verbessert.

«Der Fehler liegt bei der RhB»

An der Präsidentenkonferenz der Region Engiadina Bassa/Val Müstair vom vergangenen Mittwoch wurden die Massnahmen der RhB diskutiert. «Wir werden uns dagegen wehren», sagt der Vorsitzende Victor Peer. Die Gemeinde-



Die Politikerinnen und Politiker der Region Unterengadin kämpfen für die Direktverbindung Landquart-Scuol.

Foto: Fadrina Hofmann

präsidentinnen und Gemeindepräsidenten sind laut Victor Peer alle der gleichen Meinung «Die aktuelle Situation ist das Ergebnis von Fehlern der operativen und strategischen Führung der RhB.» Es sei unverständlich, dass bei zu wenig Personal in verschiedenen Regionen der Halbstundentakt eingeführt wurde. «Man hätte die Rekrutierung von zusätzlichen Lokführern viel früher aufgleisen müssen», so Victor Peer.

Die Region will Druck machen

Die Unterengadinerinnen und Unterengadiner fühlen sich ganz klar benachteiligt. «Der Service public sollte für den ganzen Kanton gelten», meint er. Andere Regionen seien mit dem Halbstundentakt privilegiert, und das Unterengadin, wo nur jede Stunde ein

Zug fährt, werde mit der Streichung der Direktverbindung nach Landquart bestraft. «Die Bevölkerung erwartet von uns, dass wir handeln, dafür wurden wir gewählt», so Victor Peer, der auch Gemeindepräsident von Valsot ist.

Beim Treffen in Chur werden die Grossrätinnen und Grossräte ebenfalls dabei sein. Einer von ihnen ist Rico Kienz, Grossrat Kreis Ramosch. «Ich denke, dass auch andere Regionen, die von den Massnahmen der RhB betroffen sind, Druck machen werden», sagt er. Es wäre mit einer Dringlichkeitserklärung sogar möglich, dass die Produkthanpassungen der RhB während der Februarsession des Grossen Rates behandelt werden. Dafür bräuchte es aber genügend Unterschriften der Grossrätinnen und Grossräte.

Die Grundversorgung gewährleisten

Gestern Freitag fand am Abend noch eine Sitzung der Grossrätinnen und Grossräte der Region statt. «Wir werden alles dafür tun, dass die Direktverbindung bleibt», so Rico Kienz. Wie Victor Peer ist auch er der Ansicht, dass Einsparungen zuerst bei den Angebotserweiterungen der RhB, sprich beim Halbstundentakt, erfolgen sollten und nicht bei der Grundversorgung einer peripheren Region. Im Prättigau wurde vor wenigen Tagen eine Petition «gegen die neunmonatige Einstellung der RhB-Linie Davos-Filisur» lanciert. Ab dem 11. März bis voraussichtlich Dezember dieses Jahres sollen die Züge auf dieser Strecke durch Ersatzbusse geführt werden. Im Unterengadin setzt die Bevölkerung nun ganz auf die von ihnen gewählten politischen Vertreterinnen und Vertreter.

Ohne Ausbildung drei Sterne erkocht

Gourmet Festival Aus einem abgebrochenen Ingenieur-Studium wurde ein eigenes Restaurant, welches Viki Geunes mit Anfang 30 seinen ersten Michelin-Stern verschaffte. Am diesjährigen Gourmet Festival in St. Moritz war Viki Geunes einer von zehn Köchen, die bereits drei solcher Michelin-Sterne erkocht haben. Viki Geunes ist dabei der beste Beweis dafür, dass man es auch ohne klassische Ausbildung in der Gastroszene ganz nach oben schaffen kann. (js)

Seite 7

«Vusch da l'Engiadina» in rolla quieta

S-chanf Daspö 27 ans vela Anna Caprez scu la «vusch da l'Engiadina». La Zuozingra vaiva dal 1998 cumanzo sia carriera vi dal microfon dal Radio Piz Corvatsch ed es daspö il 2007 d'udir per rumantsch sün RTR. In sieu temp liber es ella daspö passa 20 ans eir la redschissura da la gruppa da teater Ratatuglia da S-chanf. Quella es turneda in venderdi - zieva üna posa da tschinch ans - inavous sül palc illa sela polyvalenta da S-chanf. Cul töch «Il battibuogl da tas-chas» piseran ils set actuors ed acturas da la Ratatuglia per üna saira plain risattas. Anna Caprez es davous ün paravent e tira sainza dir ün pled ils fils davous las culissas fin tal happy-end. «A la fin stu que esser qualchosa simpel e banel per consümer e giodair - qualchosa per ir a chesa cun ün cour cuntaint ed ün rir in fatscha», disch Anna Caprez. (fmr/cam)

Pagina 8

Investiziuns i' turissem da sandà

Müstair In gövgia davomezdi es stat grond travasch illas localitats dal Hotel Helvetia a Müstair. Blera glied indigena ha visità la nouva sporta da sandà e wellness dal hotel da famiglia immez Müstair. Tras üna nouva passarella as riva da l'hotel in ün nouv taimpel per terapias, massaschas e bleras sportas da wellness innovativas, tanter oter eir ün indriz da «Floating». Raduond ses miliuns han investi Pierre-René ed Anita Grond ed il frar Olivier Grond illa nouva sporta per giasts ed indigens. Els mainan daspö 15 ons l'affar da famiglia cun gronda paschiun e success. Fingjà dal 2015 vaivan els renovà l'hotel tradizional ed uossa es segui il seguond grond бүт. Cun novas collavuraziuns cul Center da sandà Val Müstair e la Clinica Holistica a Susch ha la sporta d'hotel pudü gnir ingronddida. (nba)

Pagina 9

Hoher Besuch am Cresta Run

St. Moritz Am Cresta Run versammeln sich jeweils ab Mitte Januar die Angehörigen der Royal Army, Royal Navy und Royal Air Force zur jährlichen «Inter-Services Championship». Diese Tradition, von britischen Streitkräften nach dem Zweiten Weltkrieg wiederbelebt, prägt das Januarloch in und neben St. Moritz. Die «Prince Philip Challenge Trophy» sicherte sich die Royal Army mit einer Gesamtzeit von 669,82 Sekunden, gefolgt von der Royal Navy. Bei der Einzelwertung gewann Surg Cdr D.L. Potter RN die «Lord Trenchard Trophy», welche vom Enkel ihres Namensgebers, der aus Südafrika angereist ist, übergeben wurde. Über 50 Teilnehmende, darunter vier Damen, welche am «The Inter-Services Ladies Race» teilgenommen haben, trugen zu einem erfolgreichen Tag am Cresta Run bei. (js)

Seite 11

Umstrittene Modenschau

Darf der Wald für eine Modenschau genutzt werden? Diese Frage wurde in den letzten Tagen nicht nur regional heiss diskutiert. Teilen auch Sie Ihre Meinung mit uns.

JAN SCHLATTER

Heute Samstag ist es soweit, und das italienische Modeunternehmen Moncler präsentiert eine Modenschau in einem ganz speziellen Ambiente. Wie die EP/PL bereits am Donnerstag berichtete, findet die Modenschau im Wald zwischen dem Restaurant Clavadatsch und der Via Alpina unterhalb der Bergstation der Signalbahn in St. Moritz statt. Der Austragungsort findet nicht bei allen Anklang. Inzwischen wurde die Modenschau auch von anderen Medien behandelt und hat nationale Aufmerksamkeit erregt. In den sozialen Medien wird hitzig debattiert: Die eine Seite ist der Meinung, dass solche Veranstaltungen einen Mehrwert für die Region bieten und so internationale Marken auf St. Moritz aufmerksam werden. Eine Vielzahl ist jedoch der Meinung, dass diese Argumente eine Modenschau im Winterstand für Wildtiere nicht rechtfertigen und die Tiere nachhaltig durch die Vor- und Nachbereitungsarbeiten gestört werden. Auf Seite 3 der heutigen «Engadiner Post / Posta Ladina» erklärt Kommunikationsexperte Andreas Hugi, was die Konsequenzen negativ behafteter Schlagzeilen sind und wie diese verhindert werden können. Zudem hat die EP/PL bei den St. Moritzer Gemeindefraktionen nachgefragt, wie sie den privaten Moncler-Anlass bewerten. Die SVP, FDP, die Mitte und Next Generation haben dabei ihren Standpunkt mitgeteilt.

Nun möchten wir auch von der Leserschaft erfahren, wie sie zum Thema steht: Was sagen Sie zur Waldmodenschau von Moncler? Noch bis Montag können Sie auf engadinerpost.ch darüber abstimmen, ob eine solche Modenschau zur Marke St. Moritz passt oder einfach nicht nötig gewesen wäre. Scannen Sie den QR-Code unten und nehmen Sie an der Umfrage teil. Das Ergebnis wird in der Dienstagsausgabe präsentiert und diskutiert.

Seite 3

Mit dem Scan des QR-Codes gelangen Sie direkt zur Umfrage auf die Website engadinerpost.ch und können dort Ihre Stimme abgeben.



9 771661 010004



Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben.

Baugesuch Nr.
2024-0001

Parz. Nr.
1539

Zone
ÜG

Objekt
Hochwasserschutzdamm Morteratsch

Bauvorhaben
Sanierung aufgrund Hochwasserschäden

Bauherr
Politische Gemeinde Pontresina
Via Maistra 133
7504 Pontresina

Grundeigentümer
Bürgergemeinde Pontresina
Via Maistra 133
7504 Pontresina

Projektverfasser
Eco Alpin SA
Via sur Crasta Pradè 32
7505 Celerina/Schlarigna

Auflagefrist
03.02.2024 bis 23.02.2024

Einsprachen
Die Baugesuchsunterlagen sind während der Einsprachefrist im Gemeinde- und Kongresszentrum Rondo (Korridor EG) einsehbar.

Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist schriftlich beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 3. Februar 2024

Baubehörde Gemeinde Pontresina



St. Moritz

Volksabstimmung 3. März 2024

Eidgenössische Vorlagen

- Volksinitiative «Für ein besseres Leben im Alter (Initiative für eine 13. AHV-Rente)»
- Volksinitiative «Für eine sichere und nachhaltige Altersvorsorge (Renteninitiative)»

Kommunale Vorlage

Ersatzwahl eines Mitgliedes des Gemeinderates (bis Ende Amtsperiode 2023-2026)
Gemeinde St. Moritz
Februar 2024



Zuoz

Baugesuch

Bauobjekt:

Chesa Sur Mulin (Geb. Nr. 186) – Unterirdischer Anbau, Ersatz Stützmauer, energetische Renovation Fassade und Ersatz Heizung

Zone:

Wohnzone 2

Bauherrschaft:

Thomas u. Marianne Wellauer, 8703 Erlenbach

Projektverfasser:

Domus mea Architektur, 8640 Rapperswil

Gesuche für koordinationspflichtige

Zusatzbewilligungen:

- H2: Brandschutzbewilligung
- A16: Bewilligung von Wärmepumpen mit Erdwärmesonden (Nutzung von Bodenwärme)

Ortslage:

Surmulins, Parzelle 1767

Die Baupläne liegen während 20 Tagen in der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen dieses Baugesuch sind innerhalb dieser Frist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen.

Zuoz, 3. Februar 2024

Gemeinderat Zuoz



Zernez

Publicazioni ufficiale

Dumonda da fabrica 2024-005.000

A basa da l'artichel 45 da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori (OPTGR) vain publichada la seguainta dumonda da fabrica:

Patrun da fabrica:

Cumün da Zernez
Urtatsch 147A
7530 Zernez

Proget da fabrica:

rimplazzamaint s-chodamaint - nouva pompa da chalur aua-ajer

Lö:

Sur Prassuoir
Lavin

Parcela:

3015 e 3442

Zona:

zona per edifizis ed implants publics

Temp da publicaziun Temp da protesta

A partir dals 03.02.2024 fin e cun ils 22.02.2024

Il's plans sun exposts ad invista pro l'administraziun da fabrica in Cul.

Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a la suprastanza cumünala

Zernez, 03.02.2024

La suprastanza cumünala



Zuoz

Dumanda da fabrica

Oget da fabrica:

Chesa Sur Mulin (Edifizi no. 186) – Annex suotterraun, rimplazzamaint mür da sutegn, renovaziun energetica
fatscheda e rimplazzamaint s-chudamaint

Zona:

Zona d'abiter 2

Patrun da fabrica:

Thomas u. Marianne Wellauer, 8703 Erlenbach

Autor da proget:

Domus mea Architektur, 8640 Rapperswil

Dumandas per permess supplementers cun oblig da coordiner:

H2: Permess sgürezza da fö

A16: Permess d'implaunt da pumpas da chalur cun sondas da terrain

Lö:

Surmulins, parcella 1767

Il's plans sun exposts düraunt 20 dis in chanzlia cumünela. Objecziun da caracter da dret public cunter quist proget sun dad inoltrer infra quist termin in scrit e cun motivaziun al cussagl cumünel.

Zuoz, ils 3 favrer 2024

Cussagl cumünel da Zuoz

Veranstaltungen

Multivisions-Show «Botswana»

Sils Während drei Wochen waren Annemarie Koelliker und Roberto Saibene mit Jeep, Boot, Einbaum und kleinen Flugzeugen unterwegs. Wegen der Corona-Pandemie waren sie fast die einzigen Touristen. Auf unzähligen Safari-Touren im Okavango-Delta und in anderen Nationalparks konnten sie die reiche Tierwelt ganz nah bewundern. Scheue Raubkatzen und zahllose Huftiere sorgten immer wieder für spannende Begegnun-

gen. In Botswana lebt zudem die weitaus grösste Population von Elefanten. Diese Begegnungen zählten zu den Highlights der Reise. Überraschung bot auch die farbenfrohe Vogelwelt. Die Multivisions-Show zeigt wild-romantische Landschaften mit Wüsten, Savannen, Sumpfböden und imposanten Wasserläufen. Sie findet am Montag, 5. Februar um 20.15 Uhr im Schulhaus Silvaplana statt. (Einges.)

«Afrika und die Entstehung der modernen Welt»

Zuoz Zu den düstersten Kapiteln der Menschheitsgeschichte gehört die Sklaverei. In seinem Vortrag am Mittwoch, 7. Februar um 15.30 Uhr im Cafèrama in Zuoz geht der Publizist Marco Badilatti auf dieses Thema ein, genauer auf die Zeit zwischen dem 15. und 19. Jahrhundert, als die Europäer zehn Millionen Sklaven von Afrika in die Karibik und nach Nord-, Zentral- und Südamerika schafften. So vielfältig wie die Ursachen dieser Transfers waren auch ihre Folgen, wie wir etwa in

den USA erleben. Deshalb müssen wir die Geschichte dieser Periode und Afrikas Rolle darin und seine heutigen Probleme neu verstehen. Denn der Schwarze Kontinent hat fast alles, was uns vertraut ist, erst ermöglicht. Davon ist unter anderem Howard W. French in seinem 2023 erschienenen Buch «Afrika und die Entstehung der modernen Welt» überzeugt. Es steht im Zentrum des bebilderten und musikalisch untermalten Referates. Der Eintritt ist frei. (Einges.)

Kabalewskis Violinkonzert im Laudinella

St. Moritz Am Sonntag, 4. Februar, findet in St. Moritz ein klassisches Konzert mit dem Violinvirtuosen Alexander Scherbakov und der Pianistin Madalina Slav statt. Der weltberühmte Russisch-Schweizer Violinvirtuose

Alexander Scherbakov spielt an diesem Abend gemeinsam mit Pianistin Madalina Slav das selten gehörte Violinkonzert von Dmitri Kabalewski und eine Auswahl an beliebten Konzertstücken im Brigitte & Henri B. Meier Con-

cert Hall. Unter der Patronage von Dame Ljuba Manz laden Manz Privacy Hotels und das Hotel Laudinella zu diesem atemberaubenden Konzert ein. Das Konzert beginnt um 17.00 Uhr. (Einges.)

«Ökumenische Chinderfiir»

Pontresina Am Sonntag, 4. Februar um 17.00 Uhr findet in der katholischen Kirche in Pontresina zum ersten Mal die ökumenische Chinderfiir statt. Ein neues Angebot, das allen Interessierten offensteht.

Die ökumenische Chinderfiir richtet sich an Kinder von vier bis acht Jahren. Sie soll monatlich stattfinden.

Ein Team aus der katholischen Kirche organisiert zusammen mit dem reformierten Pfarrer Thomas Maurer die Feier. Eltern und Grosseltern sind eingeladen, die Kinder zu begleiten. Die Feiern dauern rund 40 Minuten. Es werden Geschichten aus der Bibel gehört, es wird gespielt, gebastelt und gesungen. (Einges.)

Seniorenmittagessen

St. Moritz Im Februar findet der Mittagstisch jeden Mittwoch um 12.00 Uhr im Restaurant Corvatsch in St. Moritz-Bad statt. Am Seniorenmittagessen wird für 20 Franken ein Drei-Gang-Menü offeriert. Alle sind herzlich eingeladen, am Mittagstisch teilzunehmen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. (Einges.)

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 6985 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 18083 Ex. (WEMF 2023)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:

Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:

Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:

Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:

Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:

Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Marie-Claire Jur (mcj),
Andrea Gutzwiller (ag), Fadrina Hofmann (fh), Jan Schlatter (js),
Julia Biffi (jb)

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Technische Redaktion: Morgan Fouqueau
Korrektorat: Barbara Wernicke

Online-Verantwortlicher: Jan Schlatter (js)
Korrespondenten: Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs),
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd), Giancarlo Cattaneo (gcc),
Mayk Wendt (mw), Fabiana Wieser (faw), Denise Muchenberger (dem),
Birgit Eisenhut (be), Stefanie Wick Widmer (sww), Imke Marggraf (ima),
Jürg Baeder (jüb), Elisabeth Bardill (eba), Not Janett (nja),
Corina Kolbe (cko), Ester Mottini (emo), Urs Oskar Keller (uok),
Sabrina von Elten (sve)

Agenturen:

Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA)
Fundaziun Medias Rumantschas (FMR)

Inserate:

Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Abonnementspreise Print+ (Digital und Print):

Inland: 1 Mt. Fr. 26.- 6 Mte. Fr. 143.- 12 Mte. Fr. 258.-

Abonnementspreise Ausland:

1 Mt. Fr. 41.- 6 Mte. Fr. 218.- 12 Mte. Fr. 438.-

Abonnementspreise Digital

Inland: 1 Mt. Fr. 20.- 6 Mte. Fr. 118.- 12 Mte. Fr. 215.-

Alle Preise inkl. MwSt.

Ferienumleitungen innerhalb der Schweiz sind gratis, ins Ausland mit Portoverrechnung.

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstige verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.



Friedenstaube – nötiger denn je

1949 schuf der spanische Maler, Bildhauer und Grafiker Pablo Picasso die Lithografie «Dove» auf Papier, eine weisse Taube auf schwarzem Hintergrund, welche seither als Strichzeichnung als eigentliches Symbol des Friedens gilt. Es ist nun aber nicht das erste Mal, dass die Oberstufenlehrerin Marianne Steiger aus Samedan Picassos Friedenstaube als Symbol nutzt. So, wie aktuell, hat sie bereits in der Anfangszeit ihrer mittlerweile 21-jährigen stillen Protestnote die Umrisse der Friedenstaube als übergrosse Figur in die Schneedecke des zugefrorenen

Champfèrersees gestampft. Und heute wie damals scheint die Botschaft des Friedens ungehört und deshalb nötiger denn je. Oder wie Steiger es sagt: «Friede für alle, weil ich glaube, dass die ganze Welt dies nötig hat.» Die Fotos zeigen eine Aufnahme der riesigen Friedenstaube von Trutz aus, sowie die Hauptprotagonistin Marianne Steiger mit ihrem diesjährigen Mitstreiter, dem 85-jährigen Michael Stevens aus Australien, der seit Jahren in Samedan in den Ferien weilt und von der Aktion Steigers begeistert ist. (jd) Fotos: Marianne Steiger/Antonio Rossi

Spannungsfeld: Naturschutz und Tourismus

Die EP/PL hat bei den St. Moritzer Gemeindefraktionen nachgefragt, wie sie den privaten Moncler-Anlass bewerten und wie sie dessen Bewilligung einschätzen.

JULIA BIFFI

Heute Samstag findet im St. Moritzer Waldabschnitt an der Via Clavadatsch eine Modenschau der Luxusmarke Moncler statt. Ein umstrittener Ort für einen solchen Anlass, wie sich aus den Reaktionen der Bevölkerung heraus hören lässt. Die EP/PL hat nun eine Umfrage bei den St. Moritzer Fraktionen gemacht, die Meinungen sind unterschiedlich.

Gehört für «Die Mitte» dazu

Riccardo Ravo der Gemeindefraktion Die Mitte schreibt: «Solche Anlässe mit illustren Gästen, die St. Moritz und seine Einzigartigkeit in die Welt hinaus tragen, gehören zu unserer Gemeinde, ganz nach dem Motto «Top of the World.» Ob der Wald der ideale Standort für eine Modenschau sei, habe sich der Veranstalter bestimmt überlegt. Die Fraktion ist jedoch der Meinung, dass es auch andere passende Standorte in St. Moritz gäbe, um einen solchen Anlass durchzuführen. «Wir sind dankbar, dass der Vorstand solchen Events – unter Auflagen – die Möglichkeit gibt, durchgeführt zu werden, anstatt sie zu verhindern», schreibt Riccardo Ravo auf Anfrage der EP/PL.

Heute würden Aktionen der Gemeinden schnell einmal in den Medien kritisiert. «Wir sind nicht der Meinung, dass dieser wie auch andere Anlässe Imageschäden für St. Moritz verursachen.» Solche Anlässe können mit den nötigen Auflagen inspirierend für St. Moritz sein, antwortet die Mitte-Fraktion auf die Frage, ob die Kritik am Anlass und dessen Standortwahl eine Lehre für die Zukunft sei.

FDP und SVP sind gleicher Meinung

Die Gemeindefraktion SVP schliesst sich den Aussagen von Leandro Testa der Gemeindefraktion FDP ohne wei-



Für die heutige Modenschau von Moncler wurden einige Bäume künstlich mit Schnee bedeckt, um einen winterlichen Look zu erzeugen.

Fotos: Reto Stifel



tere Ergänzung an. «Solche Anlässe, mit hochkarätigen, internationalen Gästen und mit weltweiter Ausstrahlung, sind für St. Moritz und das Engadin wichtig. Dies dürfte nicht umstritten sein, sie gehören zu St. Moritz.» Sie hätten Verständnis, dass ein solcher Anlass aus touristischer Sicht bewilligt und durchgeführt werden kann. «Gleichzeitig müssen wir unserer Natur und unserem Wild Sorge tragen und, insbesondere im Winter, Wintereinstände und Wildruhezonen respektieren», schreibt die FDP-Fraktion. Sie würden durch ihre Aktivitäten das Wild empfindlich stören, was für die Tiere le-

bensbedrohliche Ausmasse annehmen könne. «Das betroffene Waldgebiet ist ganzjährig stark gestört.» Oft würden Hunde auch im Winter und zur Setzzeit im Frühling und Frühsommer frei herumlaufen. «Das Gebiet ist deshalb auch nicht als Wildruhezone ausgeschieden», schreibt die FDP-Fraktion. «Im Spannungsfeld zwischen unserer Hauptlebensader, dem Tourismus, und dem Naturschutz bewegen wir uns immer.»

Die FDP-Fraktion erwarte grundsätzlich bei Entscheidungen, dass Respekt für die Natur und das Wild gleich gewichtet werde wie die touristischen

Interessen. «Aus unserer Sicht ist der für die Veranstaltung gewählte Ort nicht optimal.» Im Rahmen der durch den Gemeindevorstand definierten Auflagen scheinere der getroffene Entscheid aber vertretbar.

Next Generation hat Verständnis

Wie die anderen Fraktionen auch, schreibt die Gemeindefraktion Next Generation: «Wir schätzen es positiv ein, dass St. Moritz als Austragungsort für diesen hochkarätigen Anlass ausgesucht wurde.» Der Anlass sei touristisch wertvoll und habe potenziell eine grosse positive Strahlkraft, sowohl über

die Stimmen der Gäste des Events wie über Medien, die darüber berichten. «Negative Berichte schmälern jedoch den positiven Image-Effekt», schreibt Isabel Wenger der Fraktion.

Die Next Generation sei, auch nach Gesprächen mit den zuständigen Behörden, überzeugt, dass die Gemeinde die Erteilung der Bewilligung für diesen Anlass sorgfältig abgewogen habe. «Weiter sind wir überzeugt, dass die an die Bewilligung geknüpften Auflagen weitreichend sind, streng überwacht und eingehalten werden», heisst es von Seiten der Next-Generation-Fraktion.

Hugi: «Offene Kommunikation ist ein guter Ratgeber»

Die Gemeinde St. Moritz erlebt gerade einen Shitstorm, weil sie eine private Modenschau von Moncler in einem Waldstück bewilligt hat, welches als Wintereinstand für Wild gilt. Kommunikationsexperte Andreas Hugi ordnet die Situation ein.

FADRINA HOFMANN

Herr Hugi, die Gemeinde St. Moritz muss gerade viel Kritik einstecken. Der «Blick» titelte beispielsweise in der Ausgabe vom vergangenen Donnerstag «Zoff um geheime Luxus-Waldparty in St. Moritz». Hat die Gemeinde eine Imagekrise?

Andreas Hugi: Wenn man im nationalen Medium «Blick» mit einem sehr regionalen Thema landet, ist das nie gut. Die Problematik ist immer die gleiche: Am Ende entscheiden die Medien und die Öffentlichkeit, wann eine Krise eine Krise ist.

In dem Fall: Hat die Gemeinde St. Moritz jetzt ein Problem?



Andreas Hugi ist eine Koryphäe in der Kommunikationsbranche. Foto: z. Vfg

Geschichte, wie jene mit der Modenschau im Wald, lässt die Emotionen sehr schnell hochkochen.

Wie sollte die Gemeinde St. Moritz gemäss Ihrer Facheinschätzung nun vorgehen, um den Schaden möglichst zu minimieren?

Es gibt einen allgemeingültigen Grundsatz in der Krisenkommunikation, der sich bisher immer bewährt hat: Geschwindigkeit und Transparenz. Man muss so schnell wie möglich alle Fakten und alle Informationen auf den Tisch legen. Man hat die Tendenz, nichts zu sagen, sich tot zu stellen, auszuharren, bis es vorbei ist. Aus zahlreichen Erfahrungen kann ich bestätigen: Dieses Vorgehen bewährt sich nie. Man muss so schnell wie möglich hinstehen und transparent und gut kommunizieren. Dazu kann man sich auch Hilfe holen.

Was hätten Gemeinde und Tourismus im Vorfeld anders machen können, um einen Eklat zu vermeiden?

Betroffene zu Beteiligten machen. Allfällige Leute, Gruppierungen, Organe, Medien, bei denen der Anlass sauer aufstossen könnte, vorab einbeziehen. Ein

runder Tisch, Sounding Board, ein Informationsanlass. Dabei die Pläne vorstellen, den Nutzen des Anlasses darstellen, die Auflagen oder Schutzmassnahmen erläutern. In vergleichbaren Fällen hat sich diese Strategie bewährt.

Proaktiv kommunizieren – ist das die Lehre aus der aktuellen Situation?

Genau. Die Leute reagieren meistens so entrüstet, weil sie sich überrumpelt fühlen. Werden sie vorgängig einbezogen, können sie den Entscheid der Gemeinde vielleicht besser nachvollziehen. Auch wenn sie danach immer noch gegen den Anlass sind, verstehen sie zumindest die Argumentation der Gemeinde und der Organisatoren.

Der «Blick» hat sofort wieder eine andere Topstory. Gemäss Ihrer Erfahrung: Wird es trotzdem Nachwehen für St. Moritz geben?

Wenn man beim nationalen Medium «Blick» landet, ist das sicher ein Alarmzeichen. Das muss genauer angeschaut werden und kann nicht nur ad acta gelegt werden. Es lohnt sich, die Onlinekommentare, die Sozialen Medien, die Leserbriefe anzuschauen. Und es gibt nicht nur die Medien, sondern auch den Offline-Bereich, den Stammtisch.

Offene und transparente Kommunikation ist eigentlich immer ein guter Ratgeber.

**Kommunikationsexperte
Andreas Hugi**

Andreas Hugi ist CEO und einer der Gründer der Kommunikationsagentur furrerhugi. Er ist spezialisiert auf die strategische Beratung von Kundinnen und Kunden aus der Industrie, dem Stiftungs- und Verbandswesen und der Politik. Er verfügt über ein breites Netzwerk in Bundesbern und in seiner Heimatstadt Zürich, konzipiert legislative Lobbying-Projekte, organisiert das systematische Stakeholdermanagement im Auftrag von Kunden und kommuniziert grössere Events und Projekte. Andreas Hugi präsidierte sechs Jahre den Bund der PR-Agenturen der Schweiz und ist seit dessen Fusion mit Leading Swiss Agencies der Vizepräsident des LSA. Er ist ein gefragter Referent in den Bereichen Kommunikation und Public Affairs. Seine Ferien verbringt er gerne in Sils im Engadin. (fh)

 **stellen.gr.ch**
GRAUBÜNDEN
 Das Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit sucht
Lebensmittelkontrolleur/in (80-100 %)

Detaillierte Informationen finden Sie unter stellen.gr.ch



Da, wo es passiert.
 Überall für Sie da.




Gönner werden:
rega.ch/goenner

Valentinstag

Bieten Sie zum Tag der Liebe...
 ...ein romantisches Candle Light Dinner,
 ein spezielles Blumenbouquet,
 eine aussergewöhnliche Gondel-/Bahn-
 fahrt oder ein Entspannungsprogramm
 für verliebte, ein originelles Geschenk?

Dann freuen wir uns
 auf Ihr Inserat
 und gewähren
14% Valentins-Rabatt

Gammeter Media
 Tel. 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Gültig vom
 3. bis 13. Februar 2024

Engadiner Post
 POSTA LADINA



Zu vermieten:
3-ZIMMER-WOHNUMG MIT SITZPLATZ IN MALOJA
 Im EG (ca 70 m²) mit Kellerabteil und Garagenplatz
 Bezugstermin: ab sofort, Miete Fr. 1'680.-, inkl. Nebenkosten pro Monat,
 Garagenplatz: Fr. 120.-, Dauermieter erwünscht
 STWEG Pra d'Sura, Via Pila 3, 7516 Maloja, Blu Service Maurizio Michael
info@pradsura-maloja.ch, 081 824 32 04

 **St. Moritz**

Die Gemeinde St. Moritz sucht zur Ergänzung des Teams eine ausgewiesene
 Fachkraft als

FORSTWART 100% (m/w)

Eingebettet in das kleine Team der Forstgruppe sind Sie mitverantwortlich für die Pflege und den Unterhalt unserer Gebirgswälder. Daneben tragen Sie aktiv und lösungsorientiert zum Unterhalt unserer Infrastruktur und zur Umsetzung von Projekten bei und unterstützen den laufenden Betrieb der Sägerei. Im Winter unterstützen Sie die Forstgruppe bei der Präparation der Loipen.

- Ihr Aufgabenbereich**
- Selbständige Ausführung sämtlicher Forstarbeiten im Gebirgswald
 - Mitarbeit in der gemeindeeigenen Sägerei
 - Mitarbeit bei Naturschutz-, Infrastruktur- oder Tourismusprojekten
 - Mitarbeit bei der Betreuung unserer Lernenden
 - Einsatz in der Spezialholzerei / Heli Logging
 - Loipendienst im Winter
- Wir erwarten**
- Abgeschlossene Ausbildung als Forstwart EFZ
 - Engagierter, flexibler Teampartner
 - Bereitschaft sich in der Sägerei einzuarbeiten
 - Freude neue Herausforderungen anzupacken
 - Bereitschaft zu Wochenendeinsätzen
 - Führerausweis Kategorie B / BE
 - Erfahrung in Umgang mit Maschinen
 - Gute Deutschkenntnisse und Italienischkenntnisse erwünscht

- Wir bieten**
- Vielseitige und verantwortungsvolle Arbeitsstelle
 - Interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit
 - Dynamische Zusammenarbeit in kleinem Team
 - Zeitgemässe Arbeits- und Anstellungsbedingungen der Gemeinde St. Moritz
 - Weiterbildungsmöglichkeiten

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.
 Fachliche Auskunft zur Stelle erteilen Ihnen gerne Beat Lüscher, Tel. 081 836 30 60,
bauamt@stmoritz.ch.

Interessenten/innen wenden sich bitte mit einer schriftlichen Bewerbung per Post oder in elektronischer Form, in deutscher Sprache mit den vollständigen Bewerbungsunterlagen bis zum 23. Februar 2024 an: Gemeinde St. Moritz, Barbara Stähli, Personalleiterin, Via Maistra 12, CH-7500 St. Moritz, barbara.staehli@stmoritz.ch.

Ich (w) wohne im Oberengadin und suche für das Wochenende einen Job als
BEGLEITERIN/BETREUERIN
 Selbstverständlich bin ich bereit bei anderen Arbeiten mitzuhelfen. Ich freue mich auf eine Antwort.
 Tel. 079 220 43 32

Zu vermieten in Pontresina
3½-ZIMMER-WOHNUMG (75m²)
 mit Balkon nach Süden
 Fr. 2000.- pro Monat
 exkl. Garage Fr. 120.- pro Monat
 Anfragen an: Chiffre A1808251
 Gammeter Media AG, Werbemarkt
 Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Einheimisches solventes Paar, ruhig und zuverlässig
sucht eine 3-Zimmer-Wohnung
 im Oberengadin.
 Anfragen an: Chiffre A1807773
 Gammeter Media AG, Werbemarkt
 Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Betreuungsangebot für Menschen mit einer dementiellen Erkrankung in der Tagesstätte in Silvaplana oder zu Hause.

FRONDIS
 Betreuung demenzerkrankter Menschen
 Via dal Farrer 17 · 7513 Silvaplana
 Tel. 079 602 25 20
info@frondis.ch · www.frondis.ch

MEIN EHEMANN IST IMMER FÜR MICH DA.

Wenn Gedanken verloren gehen, führt das zu Hilflosigkeit. Ihre Spende hilft!

PK 10-6940-8
alz.ch/vergessen



Lesung Helmi Sigg Plakatgeschichten

DIE PLAKAT SAMMLUNG

Im Rahmen der Ausstellung
«DIE PLAKATSAMMLUNG HUGO WETZEL»

Freitag, 9. Februar 2024 · 18.00 Uhr
 Bibliothek St. Moritz · Piazza da Scoula · Eintritt frei

Der Schweizer Autor Helmi Sigg liess sich 2021 von einigen Plakaten aus der einzigartigen Sammlung Hugo Wetzel inspirieren und erdachte dazu je eine Kurzgeschichte. Aus dieser entstandenen Publikation **«12 & 1 ST. MORITZ STORIES FROM THE PAST»** liest der Autor die spannendsten Geschichten vor. Die Plakate können in der Design Gallery im Parkhaus Serletta zwischen See und dem Badrutt's Palace Hotel besichtigt werden.

BIBLIOTHEK ST. MORITZ www.biblio-stmoritz.ch

Wir freuen uns, Sie zur Lesung begrüssen zu dürfen.




 **St. Moritz**

Infolge Pensionierung und personellen Umstellungen suchen wir für die Werkgruppe einen

MITARBEITER UNTERHALT ERHOLUNGSEINRICHTUNGEN / WANDERWEGE 100% (m/w)

Sie sind Teil eines kleinen Teams, das sich um den Unterhalt und die Erneuerung der touristischen Erholungseinrichtungen, der Signalisation und der Wanderwege kümmert. Daneben können Sie bei Bedarf die Mitarbeiter «Trails» beim Unterhalt der Mountainbike Wege unterstützen oder zugunsten der anderen Teams oder für den allgemeinen Unterhalt hinzugezogen werden. Im Winter arbeiten sie aktiv bei der Schneeräumung mit.

Ihr Aufgabenbereich

- Mitarbeit beim Unterhalt und bei der Erneuerung von Wanderwegen und Signalisation
- Mitarbeit beim Unterhalt der Erholungseinrichtungen (Bänke / Feuerstellen / etc.)
- Mitarbeit beim Unterhalt der allgemeinen Infrastruktur der Gemeinde
- Mitarbeit im Rahmen von Anlässen, Veranstaltungen, etc.
- Mitarbeit bei der Schneeräumung und beim Frühlingsputz
- Unterstützung weiterer Bereiche der Gemeinde

Wir erwarten

- Abgeschlossene handwerkliche Grundausbildung
- Kameradschaftliches Verhalten im Team und gegenüber anderen Mitarbeitern
- Offenes, freundliches Auftreten gegenüber Dritten
- Hohes Mass an Belastbarkeit, Selbständigkeit und Zuverlässigkeit
- Bereitschaft zu Wochenendarbeiten (Samstag und Sonntag) inkl. Piketteinsätze
- Mündliche Deutschkenntnisse und Italienischkenntnisse erwünscht
- Führerausweis Kategorie B und C erwünscht

Wir bieten

- Verantwortungsvolle, abwechslungsreiche Jahresanstellung
- Zeitgemässe Arbeits- und Anstellungsbedingungen der Gemeinde St. Moritz
- Weiterbildungsmöglichkeiten

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Fachliche Auskunft zur Stelle erteilt Ihnen gerne Roberto Cramer
 Tel. 081 836 30 60, bauamt@stmoritz.ch.

Interessenten/innen wenden sich bitte mit einer schriftlichen Bewerbung per Post oder in elektronischer Form, in deutscher Sprache mit den vollständigen Bewerbungsunterlagen, bis zum 23. Februar 2024 an: Gemeinde St. Moritz, Barbara Stähli, Personalleiterin, Via Maistra 12, CH-7500 St. Moritz, barbara.staehli@stmoritz.ch.

 **Gemeinde Celerina**
Vschinauncha da Schlarigna

 **SCUOLA PRIMARA SCHLARIGNA**
PRIMARISCHULE CELERINA

Für die zweisprachige Gemeindeschule Celerina/Schlarigna (romanisch/deutsch) suchen wir auf das Schuljahr 2024/2025 d.h. per 1. August 2024 eine

Schulische Heilpädagogin / Heilpädagogen mit einem Pensum von 50% - 80%

Wir sind

- eine zweisprachig geführte Primarschule mit Kindergarten (romanisch/deutsch)
- eine Schule mit einer modernen und gut ausgebauten Infrastruktur
- eine innovative, geleitete Schule mit einem guten Arbeitsklima
- einen Arbeitsort in einem attraktiven Sommer- und Wintersportgebiet
- ein erweiterter Einblick in die Schule Celerina, erhalten Sie hier



Was bringst Du/bringen Sie mit

- ein EDK anerkanntes Bachelorstudium als Primarlehrperson, mit dem erweiterten Masterstudium zur Heilpädagogik, oder die Bereitschaft diesen Abschluss zu erwerben
- Romanisch als Muttersprache oder sehr gute Kenntnisse der romanischen Sprache
- einen liebevollen und wertschätzenden Umgang mit Kindern
- die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit einem motivierten Lehrerteam
- eine freundliche, offene, kreative, flexible und kommunikative Umgangsart
- den Willen, aktiv an der Schulentwicklung mitzuarbeiten

Die Anstellungsbedingungen richten sich nach den Bestimmungen der kommunalen Personalverordnung und der kantonalen Gesetze.

Für Auskünfte wenden Sie sich bitte an:

Frau Claudia Pollini, Schulleiterin, 7505 Celerina,
 Tel. 081 833 18 01, E-Mail: c.pollini@primarschule-celerina.ch

Schriftliche Bewerbungen sind an die Gemeindeverwaltung Celerina, Via Maistra 97, 7505 Celerina, zu richten.

Celerina, 2. Februar 2024 Gemeinde Celerina/Schlarigna

Heilpädagogin sieht Schule als Leistungsbremse

Schulen, die in Deutsch und Mathematik mit sogenannten Lernlandschaften arbeiten, bereiten Kinder und Jugendliche nach Meinung von Clarita Kunz am besten auf die Zukunft vor. Was es damit auf sich hat, beschreibt sie in ihrem 2023 erschienenen Buch «Schule als Leistungsbremse».

Clarita Kunz ist eine mobile Frau: Sie bewegt sich zwischen dem Oberengadin und der Region Zürichsee. Ihre Erstsprache ist Romanisch, da die Eltern in Silvaplana geboren und aufgewachsen sind. Kunz unterrichtet an der Primarschule Zuoz und arbeitet im Montessori-Kindergarten Feldmeilen, den sie selbst gegründet hat. Mit ihrer Arbeit als Lehrerin und der Publikation von Texten hofft sie, dazu beitragen zu können, dass die romanische Sprache lebendig bleibt. Sie ist auch bewegt von einer zweiten Idee: Bildung für Kinder zukunftsfähig zu gestalten. Die «Engadiner Post/Posta Ladina» hat die engagierte Pädagogin in Madulain zum Gespräch getroffen.



Clarita Kunz ist Heilpädagogin und Autorin.

Foto: z. Vfg

Engadiner Post: Clarita Kunz, angenommen, ich betrete ein Klassenzimmer mit einer Lernlandschaft. Was würde mir sofort auffallen?

Clarita Kunz: Also zuerst einmal vermutlich die Möbel rundum. Dort liegt alles Lernmaterial bereit, das es zum Erreichen der Lernziele braucht. Die Kinder holen sich die Aufgaben selbständig und arbeiten im eigenen Tempo.

Heisst das: Jedes Kind macht etwas anderes im Klassenraum?

Das kann schon sein. Oft arbeiten sie auch in Kleingruppen. Wichtig ist, dass auf den individuellen Lernfortschritt eingegangen wird. Es ist heute hinlänglich bekannt, dass nicht alle Kinder gleich schnell lernen. Deshalb ist es auch nicht sinnvoll, dass alle zur selben Zeit das Gleiche tun. Denn sonst merken die Kinder sofort, wer schneller und wer langsamer ist, und das demotiviert sie.

Wenn die Kinder so individuell lernen, wie stellen Sie sicher, dass sie am Ende das Niveau der jeweiligen Klassenstufe erreichen?

Es ist ein häufiges Missverständnis, dass bei Konzepten, die auf das Individuum und seine Möglichkeiten gerichtet sind, die Lernziele oder eine Messlatte für Leistung ausser Acht gelassen wird. Es geht bei meinem Konzept auch nicht darum, die Noten abzuschaffen. Was mich stört, ist der übertriebene Wettbewerb im Klassenzimmer. Er frustriert starke wie schwache Kinder und schadet, weil er generell demotiviert.

Was motiviert Ihrer Meinung nach am besten?

Kinder sollten sich an ihren vorhergegangenen Leistungen messen und nicht an Leistungen der anderen. Mir ist wichtig zu sagen, dass es nicht darum geht, zu «lernen, was du willst». So gesehen ist der Lehrplan 21 mit seinen Vorgaben auch ganz in Ordnung. Nur der Weg zum Ziel sollte anders aussehen. Deshalb fordere ich eben die genannte Individualisierung.

Sie unterrichten unter anderem Mathematik. In internationalen Vergleichen,

wie zuletzt in der PISA-Studie, schneidet die Schweiz sehr gut ab. Sie belegt weltweit den 8. Platz. Daraus könnte man schliessen, es gibt wenig zu verbessern in Schweizer Schulen.

Dass die Schweiz in den Selektionsfächern Mathematik und Deutsch im Vergleich zu anderen Ländern, die schlechter arbeiten, gut bis sehr gut abschneidet, heisst nicht unbedingt, dass Schweizer Schulen alles richtig machen. Die PISA-Studie zeigte nämlich auch: 19 Prozent der Jugendlichen erreichen die Basiskompetenzen nicht. Wir haben es also mit einem knappen Fünftel eines Jahrgangs zu tun, das die Schule verlässt, ohne so wichtige Dinge wie etwa den Dreisatz zu beherrschen. Beim Lesen sieht es nicht besser aus. Das sollten wir nicht hinnehmen!

Abgesehen von den «Lernlandschaften» – wie und wodurch können gerade die

schwachen Kinder besser und mehr lernen?

Durch Projekte. Das wäre der Königsweg. Schauen Sie sich Finnland an. Dort lernen sie den Dreisatz beispielsweise, indem sie Brot backen. Die Kinder müssen die Rezepte umrechnen auf grössere Mengen.

Wenn Lehrpersonen ihre Vorschläge hören, fragen sie sich vermutlich, wie sie Brotbacken im engen Zeitplan des Schuljahres unterbringen sollen.

In Schulen mit individueller Förderung lernen Kinder motivierter, schneller und nachhaltiger. Dadurch lässt sich Zeit einsparen, welche man für Projekte nutzen kann. Ich halte übrigens auch sehr viel von digitalen Lernmitteln. Kinder können damit selbständig üben und ihre Leistung eigenständig kontrollieren. Viele Schulen individualisieren derzeit nur partiell. Um die Probleme aufzuheben, sollten Lernen-

de in Deutsch und Mathematik nicht nur zeitweise, sondern das Schuljahr über im eigenen Tempo lernen dürfen.

Nach der Schulzeit geht das Lernen weiter. Auch dort sehen Sie Verbesserungsbedarf, Clarita Kunz?

Es wird argumentiert, in Ländern, die über eine duale Bildung verfügten, sei alles bestens. Das duale System mit der Möglichkeit, eine Berufsmatura abzuschliessen, ist klar ein Vorteil. Aber es bleibt diese enorme Ungerechtigkeit: Nur jene Jugendliche, deren Eltern entweder finanziell privilegiert sind, über genügend Informationen und/oder über einen langen Atem verfügen, können weite Umwege nehmen, um ihr Berufsziel zu erreichen. Die anderen haben das Nachsehen.

Interview: Imke Marggraf

Buch: Clarita Kunz: «Schule als Leistungsbremse – Wie Kinder motivierter und nachhaltiger lernen». Schwabe Verlag, Basel & Berlin 2023, 216 Seiten.



Schulen, die in Deutsch und Mathematik mit sogenannten Lernlandschaften arbeiten, bereiten Kinder und Jugendliche nach Meinung von Clarita Kunz am besten auf die Zukunft vor.

Foto: z. Vfg

Grünes Licht für neuen Naturspeichersee

Regierungsmittelung Die Regierung genehmigt die von der Gemeinde St. Moritz am 12. März 2023 beschlossene Teilrevision der Ortsplanung. Damit schafft sie die planerischen Voraussetzungen für die Realisierung des Naturspeichersees Nair-Pitschen. Die Engadin St. Moritz Mountains AG beabsichtigt die Realisierung des 51 500 Quadratmeter grossen Naturspeichersees Nair-Pitschen mit einem Speichervolumen von circa 300 000 Kubikmetern. Die Füllung des auf circa 2620 Meter über Meer geplanten Naturspeichersees soll jährlich vom bestehenden Naturspeichersee Lej Alv mit

bereits installierten Pumpen und Leitungen erfolgen. Der Bau des neuen Sees bedingt die Anpassung von Erschliessungswegen, Pisten und Beschneigungsleitungen. Mit der Realisierung des Speichersees, welcher als Reservoir für das benötigte Beschneigungswasser dient, kann auch die untere Druckstufe der Beschneigungsanlagen auf dem Gemeindegebiet von St. Moritz und Celerina gespeist werden. Somit kann künftig vollständig auf das Hochpumpen des Beschneigungswassers von den Grundwasserpumpwerken Schlattain in Celerina und San Gian I in St. Moritz verzichtet werden. (staka)



Geplant ist ein Naturspeichersee mit einem Speichervolumen von circa 300 000 Kubikmeter.

Foto: Andrea Badrutt

Austausch mit Gemeinde Bregaglia

Regierungsmittelung Vertreter der Regierung haben sich mit der Gemeinde Bregaglia in Maloja zu einem Austausch getroffen. Beim gemeinsamen Austausch zwischen den Vertreterinnen und Vertretern der Gemeinde Bregaglia und dem Kanton wurden verschiedene Herausfor-

derungen diskutiert, mit welchen die Gemeinde Bregaglia konfrontiert ist. Dabei wurde insbesondere das gemeinsame Verständnis für die Themen Wasserkraft, Präsenz der Kantonspolizei, Gesundheitsversorgung sowie die Strassenverbindung zwischen Sils und Maloja gefördert. Der

Dialog zwischen der Gemeinde und dem Kanton gestaltete sich konstruktiv und vertrauensvoll. Der Kanton Graubünden wurde am Treffen von Regierungsrätin Carmelia Maisen sowie Regierungsrat Peter Peyer und Regierungsrat Martin Bühler vertreten. (staka)



Ein Teil der Bündner Regierung hat sich ins Bergell begeben.

Foto: z. Vfg

La Punt Chamues-ch

Concert sün glatsch a La Punt

Eiskonzert mit Nils Burri



Samstag, 10. Februar um 11.00 Uhr

Nils Burri tauscht den Hockeystock gegen eine Gitarre ein, das Eisfeld gegen die grossen und kleinen Konzertbühnen – und startete seine Karriere als Singer-Songwriter. Nun wird er seine beiden grossen Leidenschaften beim Eiskonzert in La Punt miteinander kombinieren.

Ort	Eisplatz La Punt Chamues-ch
Zeit	11.00 – 12.00 Uhr

EINTRITT FREI – KOLLEKTE WILLKOMMEN

Weitere Engadiner Eiskonzerte unter engadin.ch/events



La Punt Ferien T +41 81 854 24 77
Via Cuminèla 43 lapunt@engadin.ch
7522 La Punt Chamues-ch
www.engadin.ch/la-punt

Für eine reizende Dame suchen wir eine kleine Eigentumswohnung (Erst- oder Zweitwohnung) in St. Moritz-Dorf. Kontaktieren Sie uns gerne, wenn Sie Ihre Immobilie verkaufen möchten.

WANTED!



Weber Immo
Immobilien von Zürich bis St. Moritz
E-Mail info@weber-immo.ch
Mobile +41 76 531 87 84

[WEBER-IMMO.CH](http://www.weber-immo.ch)



Wir sind eine der führenden Elekrounternehmungen im Oberengadin. Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir eine/n

Mitarbeiter/in oder Leiter/in Personalwesen

Detaillierte Informationen unter: pomatti.ch/jobangebot



Der Verein «insembel» organisiert Freiwilligeneinsätze, betreut die Freiwilligen professionell und fördert die Freiwilligenarbeit im Oberengadin.

info@insembel-engadin.ch
www.insembel-engadin.ch
T 079 193 43 00

ENERGIA ENGIADINA

Die EE-Energia Engiadina ist das regionale Energieversorgungsunternehmen im Unterengadin mit Sitz in Scuol. Unsere 19 Mitarbeitende kümmern sich jeden Tag um den Transport elektrischer Energie, bauen und unterhalten das Strom- und Glasfasernetz, bewirtschaften das Mess- und Empfängersystem sowie die Verwaltung aller Stromrechnungen. Weiter betreiben und warten wir die öffentliche Beleuchtung, überwachen die Trinkwasser-Kraftwerke und sind der Ansprechpartner für Elektromobilität.

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir ab sofort oder nach Vereinbarung eine/n

Netzelektriker/in EFZ
Mitarbeiter/in Administration
Lehre Netzelektriker EFZ 2024

Für mehr Informationen hier scannen:
oder unter
www.ee-energia-engiadina.ch/de/offene_stellen.html




Die Gemeinde St. Moritz sucht per 1. Juli 2024 oder nach Vereinbarung zur Verstärkung des Teams eine ausgewiesene Fachkraft als

MITARBEITER LIEGENSCHAFTSVERWALTUNG

60 – 100% (m/w)

Die Liegenschaftsverwaltung St. Moritz ist für die Betreuung der Verwaltungs- und Betriebsgebäude mit Lagern, den Schulhäusern und Wohnliegenschaften der Gemeinde St. Moritz zuständig. Neben der Verwaltung gewährleistet sie durch geeignete Kontrollen die Sicherheit und die Betriebsbereitschaft der Gebäude und stellt den laufenden Unterhalt sicher. Daneben plant und überwacht sie Instandhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten.

Ihr Aufgabenbereich

- Führung der Hauswartungen
- Sicherstellen der laufenden und periodischen Kontrolle der Objekte der Liegenschaftsverwaltung
- Dokumentation der festgestellten Mängel sowie der eingeleiteten Massnahmen
- Planung, Begleitung und Kontrolle von Instandhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten
- Rechnungskontrolle

Wir erwarten

- Abgeschlossene handwerkliche Grundausbildung vorzugsweise im Bereich Bauwesen
- Fundierte Berufs- und Führungserfahrung
- Organisationstalent mit hohem Mass an Selbstständigkeit und Leistungsbereitschaft
- Bereitschaft zu flexiblen Arbeitseinsätzen
- Gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift
- Vorzugsweise gute Italienischkenntnisse
- Bereitschaft zur Weiterbildung

Wir bieten

- Vielseitige und verantwortungsvolle Tätigkeit
- Enge Zusammenarbeit in kleinem Team
- Unterstützung durch die übrigen Fachbereiche Infrastruktur & Umwelt
- Zeitgemässe Arbeits- und Anstellungsbedingungen der Gemeinde St. Moritz
- Weiterbildungsmöglichkeiten

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Fachliche Auskunft zur Stelle erteilen Ihnen gerne Beat Lüscher, Leiter Infrastruktur & Umwelt, Tel. 081 836 30 60, beat.luescher@stmoritz.ch

Interessenten/innen wenden sich bitte mit einer schriftlichen Bewerbung per Post oder in elektronischer Form, in deutscher Sprache mit den vollständigen Bewerbungsunterlagen bis zum 23. Februar 2024 an: Gemeinde St. Moritz, Barbara Stähli, Personalleiterin, Via Maistra 12, CH-7500 St. Moritz, barbara.staehli@stmoritz.ch

PR-Anzeige

Die «White Turf Family Days» – Winterspass für die ganze Familie

Die White Turf Family Days bieten seit 2022 Familien mit Kindern einzigartigen Winterspass auf dem zugefrorenen St. Moritzersee. An den drei White-Turf-Wochenenden gehören der White Turf und die Zeltstadt jeden Samstag ab 10.30 Uhr den Kids. Spezielle Mitmachangebote sorgen für unvergessliche Erlebnisse. Zu den diesjährigen Highlights zählen von UBS unterstützte Attraktionen wie das Kinder-Skikjöring, Taxifahrten und ganz neu: die «UBS-Rutschparty». Der Eintritt ist frei.



Giovanni Tordi und Franco Borromini

Der White Turf ist das Wintersportereignis mit den meisten Pferdestärken und der spektakulärsten Rennatmosphäre. Die Anziehungskraft dieses Top-Events zeigt sich jedes Jahr eindrücklich an der Internationalität des Publikums. Die Hauptrolle spielt zweifellos die unbeschreiblich schöne Naturkulisse mit dem zugefrorenen St. Moritzersee, dessen Eisschicht von bis zu 80 cm das White-Turf-Spektakel im wahrsten Sinne des Wortes trägt. Seit eindrücklichen 116 Jahren finden bereits internationale Pferderennen auf Schnee in St. Moritz

statt. Neben seinen Flach- und Trabrennen ist es vor allem die weltweit einzigartige Königsdisziplin Skikjöring, die wesentlich zur internationalen Ausstrahlung dieses Wintersport-Events beigetragen hat. Der White Turf will aber nicht nur ein mondäner Anlass sein. Deshalb gibt es seit 2022 speziell für ein breites Publikum die Family Days. Unterstützt von UBS ermöglichen sie Familien mit Kindern an den drei Samstagen ein aktives White-Turf-Erlebnis. Der Eintritt ist gratis, und es werden zahlreiche Attraktionen angeboten, die zum Mitma-

chen einladen. Hier können die Kids beim Kinder-Skikjöring Rennluft schnuppern, sich bei Taxifahrten von Pferden über den Schnee ziehen lassen oder auf Reifen Spass bei der «UBS-Rutschparty» haben.

Mit der Integration der langjährigen White-Turf-Partnerin Credit Suisse übernimmt ab 2024 UBS dieses traditionsreiche Engagement. Als Local Head St. Moritz und Marktgebietsleiter Wealth Management ist der White Turf für Giovanni Tordi auch eine Herzensangelegenheit: «Es macht uns stolz, diesen Event begleiten und unterstützen zu können. Der White Turf ist mit seiner Weltexklusivität Skikjöring einzigartig.» Und Franco Borromini, UBS-Geschäftsstellenleiter St. Moritz pflichtet bei: «An den Family Days erleben die Kinder im Kontakt mit den Pferden hautnah, welche Faszination von diesem Sport ausgeht, und haben dabei jede Menge Spass. Ich wünsche mir, dass die Family Days rege besucht werden und viele Familien die besondere White-Turf-Atmosphäre kennenlernen!»

White Turf Family Days 2023: Berittenes Kids-Skikjöring Foto: Valeriano di Domenico





In der Küche ist Viki Geunes ein Perfektionist, der seine Gerichte laufend weiterentwickelt. Fotos: z. Vfg

«Dieses Gefühl kann ich nicht in Worte fassen»

Viki Geunes hat viel in seinen grossen Traum investiert. Und sich ohne klassische Kochausbildung drei Michelin-Sterne erkocht. Eine Begegnung mit dem Belgier am St. Moritz Gourmet Festival, der alles auf eine Karte setzte.

Ursprünglich wollte Viki Geunes Akustik-Ingenieur werden. In grossen Konzerthallen und Opernhäusern für den richtigen Klang sorgen. «Das hätte mich schon interessiert. Doch, ich war immer fasziniert von Klängen», erzählt er. Und doch hat er mit 21 Jahren sein Ingenieur-Studium abgebrochen, die Eltern waren am Boden zerstört. «Mein Vater war Ingenieur und hoffte, dass ich in seine Fussstapfen treten würde.»

Doch während des Studiums sagte ihm sein Herz, dass er einen anderen Weg einschlagen, etwas gestalten und Menschen bereichern wollte. «Schon als Kind haben mich die schön gedeckten Esstafeln meiner Mutter in den Bann gezogen. Ich habe gespürt, dass hier Menschen zusammenkommen, um eine gute Zeit zu haben.» Als er als Student in einer Bar zu jobben anfang, merkte er, wie sehr er den Kontakt zu den Menschen schätzte. Alles in ihm bewog ihn also dazu, das Ingenieur-Studium abzubrechen, die Eltern zu informieren und sich eine Vollzeitstelle zu suchen, um Geld zu verdienen. «Ich rief alle Restaurants in der Umgebung an. Da ich keine Kochlehre hatte, winkten die meisten ab. Bis auf einen jungen Küchenchef. Er wollte mir eine Chance geben und stellte mich ein.»

Vom Hilfskoch hat er sich nach und nach hochgearbeitet. Gleichzeitig hat er viel gelesen, Biographien von Kochlegenden wie etwa Paul Bocuse, sein Wissen über Kochtechniken, Lebensmittel, Verarbeitungsweisen vertieft, etliche Stunden zu Hause experimentiert. «Mir wurde klar, dass es viel mehr braucht als nur Kochtalent, um es bis nach ganz oben zu schaffen. Am Ende geht es darum, ein stimmiges Ganzes schaffen.»

Besuch vom Gastrokritiker

Als Viki Geunes 26 Jahren alt war, tat sich unverhofft ein Türchen auf: «Ein

Bekannter aus der Immobilienbranche zeigte mir ein Objekt und meinte, dass ich darin ein eigenes Restaurant eröffnen könnte.» Geunes setzte mit seiner Frau zusammen, rechnete alles einmal durch und pachtete das Lokal. «Wir waren Neulinge auf dem Gebiet. Also konnten wir uns auch die Zeit geben, um langsam zu wachsen, weiter in das Restaurant zu investieren.» Anfangs waren sie nur ein Zweiergespann: Geunes kochte, seine Frau war Gastgeberin. Was das junge Paar nicht auf dem Schirm hatte: dass nur wenige Monate nach der Eröffnung einer der bekanntesten und meist gefürchteten Gastrokritiker vom «Guide Michelin» vorbeikommen würde. Er schrieb eine brillante Kritik, von da an ging es nur noch in eine Richtung: aufwärts. «Eigentlich wollten wir eine einfache, gute Küche anbieten. Immer mehr Gäste fragten aber nach Gourmet-Menüs, al-

so passten wir unser Konzept über die Jahre an.» Das Restaurant war stets gut gebucht, Viki Geunes musste Personal einstellen. Mit Anfang 30 folgte der erste Michelin-Stern. «Dann wird man auch von jenen ernst genommen, die wegen meiner fehlenden Kochlehre nicht an mich glaubten.» Nur vier Jahre später, 2008, folgte der zweite Stern, er wurde zu Kochsendungen eingeladen und gab ein Buch heraus. Es bis in den Koch-Olymp zu schaffen und drei Sterne zu erkochen, blieb das grosse Ziel. Dafür investierte er viel, optimierte, verfeinerte, investierte in Renovierungen, ins Personal, ging auf Reisen, um neue Kulturen, neue Techniken und neue Zutaten kennenzulernen.

Alle Dämme gebrochen

Doch bis zur höchsten Auszeichnung im «Guide Michelin» brauchte er Geduld und Durchhaltevermögen. Er

machte sich viele Gedanken über Details, über die Beleuchtung, das Dekor, das Geschirr, die Atmosphäre, die Raumtemperatur. «Ich habe akkurat daran gearbeitet, alles zu perfektionieren.» Ausgerechnet in der Coronapandemie 2021 kam dann der lang ersehnte Bescheid vom renommierten Gastro- und Reiseführer. «Wir wurden per Mail dazu eingeladen, auf dem Live-Stream die Verleihung mitzufolgen. Also sass ich vor dem Computer, meine Köche waren in der Küche damit beschäftigt, den Take-away-Service vorzubereiten.» Dann sah er ein Kamerteam, das live filmte. Sie standen vor der Eingangstür von Viki Geunes' Restaurant Zilte in Antwerpen. «Da sind bei mir alle Dämme gebrochen, ich hätte weinen können.» Zeit, um mit seinem Team anzustossen, blieb an diesem Tag keine. Er gab Interview um Interview, nahm Glückwünsche entgegen,

kam erst am Abend dazu, alles Revue passieren zu lassen. «Der ganze Fleiss, die viele Arbeit in den letzten Jahren – es hat sich so was von gelohnt. Das Gefühl, das ich an jenem Tag hatte, kann ich nicht in Worte fassen. Es war überwältigend.»

Skitag auf dem Corvatsch

Nun geht es für den Spitzenkoch und seine Familie darum, die drei Sterne seinem Restaurant Zilte zu erhalten. Er möchte jeden Tag nutzen, um sich und seine Gerichte weiter zu optimieren, stellt sich immer wieder die Frage, was es braucht, damit seine Gäste die Rechnung mit einem Lächeln bezahlen. «Wir müssen ihnen von dem Moment, an dem sie in unser Lokal eintreten, bis zum Verlassen ein stimmiges Erlebnis bieten. Dazu gehören so viele Komponenten, über die ich ständig nachdenke.» Inspiration holt er sich nach wie vor auf Reisen. Auch seine Familie unterstützt ihn in den kreativen Prozessen. «Ein grosses Glück ist, dass unsere Tochter ins Unternehmen eingestiegen ist. Und mein Schwiegersohn wird bei uns als Sommelier starten. Diese Generation bildet die Zukunft, also beziehen wir die beiden stark in die Gesamtausrichtung des Restaurants mit ein.» Mittlerweile arbeiten 30 Mitarbeitende für das Drei-Sterne-Lokal, das er und seine Frau selbständig führen, somit auch das wirtschaftliche Risiko tragen. Wie er mit dem hohen Druck umgeht? «Indem ich im privaten Leben nicht ganz so perfektionistisch bin wie im Job», sagt er schmunzelnd. Der Körper sende bereits Signale, dass er ihm in den letzten 30 Jahren viel zugemutet hat. «Ich mache mehr Sport, gehe zwei bis drei Mal pro Woche ins Fitnessstudio. Wenn ich körperlich an meine Grenzen gehe, löst das viel in mir. Und ich werde kreativ.»

So hat er auch den Skitag diese Woche auf dem Corvatsch genossen, ist alleine die Pisten runtergedüst, bis ein Anruf vom Management aus Belgien kam. «Ich war so im Moment und habe alles um mich herum vergessen. Leider auch den Interviewtermin mit der «Engadiner Post.»

Anmerkung der Redaktion: Das Treffen hat mit etwas Verspätung doch noch stattgefunden.

Denise Muchenberger



Viki Geunes hat seinen Eltern versprochen, ein guter Koch zu werden. Heute ist sein Restaurant Zilte in Antwerpen mit drei Michelin-Sternen prämiert.

Foto: z. Vfg



La grupp da teater Ratatuglia es zieva üna posa da tschinch ans inavous sül palc a S-chanf e rapreschainta il töch «Il battibuogl da tas-chas».



fotografias: Martin Camichel

«Ir a chesa cun ün cour cuntaint ed ün rir in fatscha»

Zieva tschinch ans posa es la grupp da teater Ratatuglia da S-chanf darcho sül palc e pissera per risattas. Düraunt quatter sairas rapreschaintan set actuors ed acturas il töch «Il battibuogl da tas-chas». Quel es gnieu tradüt ed insceno suot la redschia dad Anna Caprez – la «vusch da l'Engiadina».

Sia vusch accompagna il Grischun daspö il 1998 i'l radio. Il prüm auncha per granda part per tudas-ch sün Radio Piz Corvatsch ed a partir dal 2007 alura be pü auncha per rumauntsch sün RTR. Per quels chi faun part al Maraton da skis engiadinais, es sia vusch daspö passa 25 ans collieda cun endorfins e superbogia. Ella commentescha nempe scu speaker il böt a S-chanf ed il rimbomb da sia vusch es già ün pèr 100 meters aunz il böt adüna ün surleivg ed ün segn d'esser bainbod a fin cun la cuorsa.

Que's tratta natürelmaing dad Anna Caprez – u Anna-Piz scu ch'ella

gniva eir numneda. Intaunt es ella producenta tar RTR e respunsabla per l'Engiadina. Sch'ella nu commentescha però güsta la pü granda cuorsa populera da la Svizra u que che chi capita illa val, alura es la Zuozingra eir invouta scu redschissura illa grupp da teater Ratatuglia. Daspö il 1993 pissera la societad per sairedas plain risattas a S-chanf. Zieva üna posa da tschinch ans tuornan set actuors ed acturas suot la bachelta dad Anna Caprez sül palc e rapreschaintan a partir da venderdi, ils 2 favrer per quatter sairas il töch «Il battibuogl da tas-chas».

Nu perder il svung

«Quist an d'heja dit cha stuvains darcho rapreschanter ün töch, uschigliö es que plaunet memma tard e forsa perdainsa ün bel di il svung», disch Anna Caprez. L'ultima vouta in acziun scu redschissura da la grupp Ratauglia, d'eira ella dal 2018 tal giubileum da 25 ans. L'an zieva sajan divers stos amalos e zieva saja gnida la pandemia. Perque s'hegia la posa da la societad da teater prolungeda ün pö, uschè la redschissura.

Il retuorn da Ratatuglia cumainza cun ün vaira caos: La scenaria da «Il battibuogl da tas-chas» – chi'd es gnieu scrit da Peider Schneder – as preschainta al principi dal töch cun ün bel dischorden: Butiglias vödas sün maisa e sur tuot il palc as derasa s-chart. Precis uschè scu ch'üna stüva guarda oura, zieva cha qualchün ho giodieu tschinch dis sias liberteds ed ho fat tuot que che ch'el vulava. Il nar chi ho chachuno quist caos es Tumasch. Zieva cha sia amia l'ho tramiss our da porta, ho'l chatto alloggi tar sieu bun amih Marco. Quel tuorna zieva tschinch dis e survain ün vaira schoc dal stedi da sia abitaziun. Tumasch es ün dret bonvivant ed es capabel da rabgianter a Marco cun tuot il pussibel. Intaunt cha'l caos illa stüva vain al principi dal töch plaunet alluntano, as sviluppa per la peja ün vaira caos i'l töch scu tel.

Code visuel ed actuors rers

Düraunt tuot il töch as rechatta Anna Caprez davous ün paravent a l'ur dal palc e tira scu üna giuedra da marionettas tuot ils fils davous las culissas. Per cha'ls actuors saun adüna lur texts, lavura la redschissura cun ün tschert code visuel e do daspö la prüma prova be instrucziuns cun sia mimica, ils mauns e'ls peis. «Redschissura es però forsa il fos pled. Eau sun eir auncha ün pö mamma, traductura e suflösa. Eau cleg oura ils töchs minch'an seguond ils actuors e las acturas chi staun a disposiziun ed eau ils prov da tradür già cun ün'ideja, chi chi giouvva la rolla», disch Anna Caprez. Ella agiundscha ch'ella prova eir d'adatter las istorgias al culurit local e chi saja mincha vouta

ün pö üna sfida da chatter actuors masculins pels teaters.

Cun Armon Bezzola da Zernez es quist an da la partida per la prüma vouta ün da quist «actuors rers engiadinais», chi ho güsta eir surpiglio üna da las rollas principelas, nempe quella dal Marco. El disch: «Eau sun adüna sto sves a garder las rapreschantaziuns da la Ratatuglia e que m'ho plaschieu adüna fich bain. Üna conscolara da me, chi giouvva eir, m'ho persvasa da fer part quist an.» Armon Bezzola agiundscha chi nu saja a la fin sto uschè simpel d'imprender tuot ils texts e ch'el s'hegia diversas voutas dsasdo la not e's chatto immez il töch. Ma chi saja sto üna bunischma experienza e ch'el hegia chatto üna nouva paschiun.

«Learning by doing»

La lavur da redschissura ho Anna Caprez impris i'ls ultims passa 20 ans in möd «learning by doing». Quist concept d'imprender pera da's trer tres la vita da la Zuozingra scu ün fil cotschen. Prümas experienzias vi dal microfon ho ella ramasso scu speaker pel Cdh La Plaiv düraunt l'infanzia e la giuventüna. Düraunt il temp al gimnasi ho ella lavuro speratiers sül büro da trafic ed es zieva la matura steda la pü giuvna directura da turissem a Zuoz. «Uschè d'eira que alura insè eir tal radio. In mia rolla i'l büro da trafic vaivi eir dad ir a preschanter occurrenzias. Eau sun gnida dumandada sch'eu nu vögli fer radio, siand ch'eu hegia pera üna buna vusch», s'algorda Anna Caprez. Cun cumanner tal Radio Piz Corvatsch dal 1998 ho ella alura let las prümas noviteds e'ls respunsabels hegian güst ma-

nagio: «So, uossa sest eir que, uossa poust moderer.» Daspö lo es Anna Caprez la «vusch da l'Engiadina».

Minchün scu ch'el es

«Ratatuglia significha: que es aint da tuot. Nus essans fich avierts per fich bger. Nus acceptains a minchün scu ch'el es e vulains pruver a furmer uschè bain scu pussibel a minchün düraunt ils trais mais da prova», disch Anna Caprez. Quist spiert as refletta eir illa relaziun traunter ils commembers da la societad. Que vain ris suvenz, a vegnan fats stincals e tuots sun fich avierts ün cun l'oter. Perque persvada la grupp famiglia – suot la redschia da lur «mamma» Anna Caprez – auncha dapü illa comedia actuela.

Zieva il prüm dischorden sül palc, as sviluppa l'istorgia – cun bgeras situaziuns caoticas, bgera amur e melinlettas – in direziun d'ün happy end. Quel es tenor la redschissura eir important: «A la fin stu que esser qualchosa simpel e banel per consumer e giodair – qualchosa per ir a chesa cun ün cour cuntaint ed ün rir in fatscha», disch Anna Caprez. Que es eir darcho gratagio quist an a la squedra da Ratatuglia. La redschissura, scu eir ils commembers, peran d'esser cuntaints d'avair reactivu la societad. Ed Anna Caprez ho tradieu, ch'els pisserran eir l'an chi vain darcho per sairas plain umur e risattas.

Martin Camichel/fmr

La premiera dal töch «Il battibuogl da tas-chas» es in venderdi, ils 2 favrer illa sela polyvalenta a S-chanf. Ulteriuras rapreschantaziuns sun als 3 e 10 favrer, adüna a las 20.00. Als 11 favrer do que üna rapreschantaziun a las 16.00.

Imprender meglder rumantsch

das Essen	il damanger / damangiar
dem Essen, Wein zusprechen	fer / far onur al trat, vin
das Überbleibsel (vom Essen)	ils vanzets
sich stärken	as rinforzer / rinforzar
der Appetit kommt beim Essen	l'appetit vain in mangiand
ein voller Teller	üna platteda / plattada
nicht genug zu essen haben	nun avair avuonda da manger / mangiar
nicht genug zu essen haben	avair ün nosch bügl
er wil essen und nicht reden	el voul manger / mangiar e brich discuorrer
das Essen bekommt ihm nicht / bekommt ihm schlecht (tut nicht gut)	il manger nun il fo bain / il mangiar nu til fa bain
ist es (das Essen) für dich nicht gut genug, süßes Maul	nun esa bun avuonda per te, buocha dutscha / per tia bocca dutscha?
mit dem, der ist es nicht gut Kirschen essen	cun quel, quella esa mel da manger tschireschas / esa mal mangiar tschireschas
mit dem, der ist es nicht gut Kirschen essen	cun quel, quella es mel / mal gnir daperüna



La «vusch da l'Engiadina» in üna rolla pü quietta: Anna Caprez in acziun scu redschissura da la grupp da teater Ratatugliadavous il paravent.

fotografia: Martin Camichel

Dal hotel tradizional ad ün center turistic da sandà

L'Hotel Helvetia a Müstair ha fat il prossem pass da svilup: Pierre-René ed Anita Grond ed il frar Olivier Grond han investi ed ingrondi la sporta turistica cun ün nouv taimpel da sandà e wellness per giasts ed indigens. In gövgia ha gnü lö ün davomezdi da las portas avertas.

NICOLO BASS

Avant 15 ons han surtut Pierre-René ed Anita Grond ed il frar Olivier Grond l'Hotel Helvetia dals genituors. In quarta generaziun sun els stats quella jada bainsvelt davant üna gronda sfida: renovar o serrar e bandunar la Val Müstair. Cun sustegn da Mattias Bulfoni da Susch han els quella jada decis pella prüma opziun ed han preschantà in lügl dal 2015 lur hotel immez Müstair in nouva splendur. Cha quella decisiun nu saja quella jada statta simpla, ma cha quella haja in mincha cas valü la paina, declera Pierre-René Grond sün dumonda. E grazcha al success dals ultims ons han ils usters innovativs da Müstair preschantà in gövgia davomezdi a la populaziun indigena il prossem grond büt ill'istorgia da l'Hotel Helvetia a Müstair, nempe il svilup d'ün hotel ad ün center turistic da sandà.

Grond interess pella sporta

Varsaquantas Jauras e Jauers saran stats in gövgia culla bocca averta, fond la visita al nouv taimpel da wellness in Val Müstair. Tras üna passarella dal Hotel Helvetia as ragiundscha nempe il nouv stabilimaint chi cumpiglia sper las ses abitaziuns da vacanzas cun üna vainchina da lets ed üna sala polivalenta, eir üna gronda partiziun da wellness cun locals da terapias e massaschas, cun differents saunas, bogns aromatics e da sal ed ün bogn da tschinch sün desch meters per nodar. Ün'attracziun particulara es naturalmaing eir l'indriz da «Floa-



Pierre-René (da schneistra), Anita ed Olivier Grond mainan daspö 15 il Hotel Helvetia a Müstair ed han uossa investi in üna nouva sporta da sandà e wellness per giasts ed indigens. fotografias: Nicolo Bass

ting» chi lascha nodar – o forse dafatta svolar – ils giasts aint il mar mort. Daper tuot saja eir lös per far la posa e giodair l'atmosfera paschaivla. La nouva partiziun da wellness es 400 m² ed accumulscha tuot ils giavüschs dals giasts. «Ma na be da quels», declera la patruona Anita Grond. Tuot la sporta es neme accessibla eir pels indigens. Fingia plü bod gnivan ils indigens aint il vegl bogn dal Hotel

Helvetia ad imprendere a nodar. Ma cha quel bogn nu saja gnü renovà dal 2015 e cha uossa faiva quai nair dabsögn da chattar üna nouva soluziun. Cuort avant Nadal han ils usters dal Hotel Helvetia drivi las portas da la nouva sporta turistica e cha quella saja da prüma innan statta occupada fich bain, quinta Anita Grond. Cha l'interess per quista gronda sporta es grond, ha muossà eir il

grond travasch in gövgia davomezdi. Anita, Pierre-René ed Olivier sun stats commoss da tuot las visitas.

Ün taimpel da sandà

La nouva sporta maina l'hotel sün ün nouv nivel: Il Hotel Helvetia as sviluppa ad ün taimpel da sandà. E cun collavuraziuns cul Center da sandà Val Müstair e culla Clinica Holistica a Susch dafatta

ad ün center turistic da sandà. Ma il giast resta, tenor Pierre-René Grond, plü o main il listess. Nempe quel giast chi vain fingia uossa in Val Müstair, chi gioda la natüra cun ün'affinità pel bainesser e la sanda, e chi tschercha forse daplü spazi ed üna sporta da sandà e wellness plü attractiva. «Eir cullas abitaziuns da vacanzas – chi sun dal rest drizzadas aint per persunas cun impediments – vaina uossa daplüssas pussibilitats», quinta l'uster. Uschè pon ils giasts nempe o cuschnar sves o traversar la passarella e giodair ils trats culinarics in ustaria. «E cur cha las lavurs intuoorn chasa – forse dafatta cun ün lain – sun finidas, es la sporta completta», quinta Anita Grond cun plaschair. E quist plaschair e la gronda paschiun per lur lavur as bada tras tuot l'hotel.

Investir illa paschiun

Eir quista jada ha survaglià Mattias Bulfoni il fabricat e trattà culs impressaris. Bulfoni, sco iniziand da la Clinica Holistica a Susch, ha ramassà ils ultims ons grond'esperienza culla renovaziun e sanaziun da differents hotels illa regiun. «Quista collavuraziun es per nus fich importanta. Nus ans pudain laschar sün el ed ans concentrar sün nouva lavur», declera Pierre-René Grond. Eir per Mattias Bulfoni esa fich satisfacent da realisar similis progets, impustüt sch'el vezza la paschiun dals usters e bada cha quels vöglan s'ingaschar e lavurar cun corp ed orma».

Var ses milliuns ha cuostü tuot l'investiziun illa nouva sporta, declera Pierre-René Grond. Cha in conguall'investiziun dal 2015, possa l' quista jada dormir ün pa plü bain. Cha quella jada saja l'avegnir stat magari intschert, ma cha l' success dals ultims ons haja muossà chi vala la paina d'investir in lur paschiun. Tantplü cha l'affar da famiglia funcziuna bain ed eir cha la tschinchavla generaziun imprendere e lavura illa branscha da gastronomia e turissem, forse dafatta cul böt da tuornar insacura cun esperienza, savair e novas ideas a lavurar i l'Hotel Helvetia a Müstair.

«Ögls glüschaints sun ün success»

Zieva passa 20 ans sül e dasper il glatsch ho l'anteriuor giuverder e treneder da hockey, Corsin Camichel oriundamaing da Schlarigna, chatto ün'egna via cu ch'el po cumbiner il muond sportiv cun avair temp per sia famiglia. El lavura scu coach mental.

Tuot pachific tschainta Corsin Camichel, oriundamaing da Schlarigna, tar se a chesa a Weggis sün cutscha, pront per respunder las dumandas. Daspö bundant ün an lavura Camichel sün egen quint scu coach mental.

Inspiraziun düraunt ils play-offs

«Üna vouta u l'otra d'eira eau ün po stüf da quels temps da lavur. Adüna la saira e las fin d'eivnas esser in viedi per qualche alenaments u gös da hockey. Uossa ch'eu d'he svesa duos mattas vules eau pudair giodair il temp cun ellas e d'he per quello eir bado chi'd es uras da müder qualchosa in mia vita.» Propi il stimpel in direziun coach mental ho l'hom da 42 ans clappo dad ün star dalla scena da hockey – l'attacheder da Zug, Grégory Hofmann. Il Schlarignot d'eira da quel temp treneder a l'U20 a Zug ed uschè natürelmaing eir intuoorn ils gös la prüma equipa. «Zug d'eira l'an

2021 i l' finel dals play-offs suot squitsch cunter Servette. Düraunt üna spassageda cun Hoffmann d'he eau alura bado quaut bain cha nos discuoors al fo e quaut interessant cha que füss per me da pudair güder cun mias experiencias, scha qualchün ho güsta ün nuf aint il sistem», quinta Camichel cu ch'el ho decis da dvanter coach mental.

Giuedras da ballapè ed afferists

Corsin Camichel sustegna giuedras da hockey, chi haun güsta üna fasa difficila. «Quels giuedras chi tscherchan mieu cussagl sun corporelmaing fittischems, els sun tecnicamaing fich fermes, ma pel mumaint als mauncha güsta ün miel fiduzcha in els sves. Uschè chi nu vo per exaimpel pü da trer ils gols necessaris per guadagner», declera l'anteriuor sportist. Intaunt tuochan tar sia cliantella eir giuedras da ballapè, chi staun sportivmaing suot squitsch, sportists giuvens chi's chattan auncha ün po melsgürs al cumanzamaint da lur carrieras da profi, scu eir duonnas chi lavuran scu managers e's saintan suot squitsch da lur ambiziuns d'avair success.

Il fat ch'üna persuna cumainza insomma a's fer impissamaints perche cha üna tscherta roba nu funcziuna pel mumaint güsta uschè bain u perche cha's es uschè trist u grit, es già il prim pass direziun soluziun. Invezza da discuoerer cun amihs u culla famiglia, saja que per bgers pü simpel da discuoerer



Il coach mental, Corsin Camichel taidla, cufforta e güda ad atlets ed otras persunas suot squitsch. fotografia: mad

cun qualchün ester, cha's peja per tadler tiers, declera Camichel our dad egna esperienza. E scha quel chi taidla, ho svesa già fat tauntas experiencias cun da tuottas sorts cuolps fatels, scu Corsin Camichel, alura hegia l' scu coach eir üna tscherta credibilitad.

Muvimaint güda al process da quinter

Corsin Camichel ho svesa già üna buscha plaina, saja que cun mortoris tragics illa famiglia, blessüras dal sport e diagnos da cancar. Ma que chi tira il pü bain tar ils atlets saja sia esperienza scu anteriur sportist professionel. «Scu hockeyaner es que cler cha's nu vo a quinter al treneder da problems privats

e signalisess uschè cha nu s'es forse na pront da pudair giuver il prossem match, lura esi pü simpel da pudair discuoerer cun qualchün da l'extern, uschè scu eau», declera Camichel. «L'ascher giò las chotschas e quinter dals problems ils pü intims cha s'ho nun es adüna simpel, perque vegn eau suvenz simplamaing a spass cun mieus cliants. Il muvimaint metta in muvimaint il process da stüdger e quinter», spiega il coach sia metoda. E ch'alura saja la pü granda part da sia lavur da simplamaing tadler, cufforter e güder a tegner oura differents sentimaints. Ma pü mel cu que cha la situaziun es in quel mumaint ch'ün cliant piglia sü contact

cul coach mental, nu possa que pü gnir: «Cur cha qualchün cumainza a discuoerer sur dad ün problem, cumainza eir già il process da chatter üna soluziun», uschè Camichel.

Coachs mentels nu sun striuns

Cha natürelmaing nu possa el neir fer striogn, fo Camichel attent: «Scha mieu cliant ho problems severs psichics, scu per exaimpel üna depressiun, alura stögl eau surlascher als specialists da la sparta medicina e psicologica.»

Ma in bgers cas possa l' güder cun la metoda ch'el taidla simplamaing üna vouta e fetscha las drettas dumandas, per cha sieu cliant as possa svesa güder cullas drettas respostas. Pel solit es que la simpla dumanda: «Che vögl eau insomma? Che sun mias valuors?», declera Camichel. Ed alura as bada eir svel, es qualchün insomma pront da müder sia situaziun u nun es il problem forse na auncha grand avuonda.

E scha que vout auncha dapü, schi alura accompagna Corsin Camichel eir üna vouta a qualchün düraunt üna meditaziun u registrescha ün pèr frusas per manifestar sentimaints positivs, per cha sieu cliant possa tadler ils buns impissamaints cuort auz üna situaziun precara. E cu bada l' scha sieu coaching es sto ün success? «Sch'eu vez cu chi glüschan darcho ils ögls dals giuedras e la paschiun pel gö es darcho cò, alura se eau ch'eu d'he fat il dret.»

Olivia Portmann-Mosca/fmr

Enttäuschender Start in die Relegationsrunde

Der CdH Engiadina verliert das erste Spiel der Abstiegsrunde zu Hause gegen den EHC Bassersdorf mit 2:3. Die Heimmannschaft wirkte lange Zeit nervös und unsicher. Nun müssen die Unterengadiner die restlichen drei Relegationsspiele gewinnen, sonst steigt Engiadina definitiv ab.

NICOLÒ BASS

Dieser Auftritt war definitiv nichts: So nervös und unsicher ist die Mannschaft des CdH Engiadina in dieser Saison noch nie aufgetreten. Nicht zu vergleichen mit der Mannschaft, welche vor drei Wochen das Engadiner Derby gegen den EHC St. Moritz gewonnen hat. Auch der Engiadina-Trainer Benny Wunderer ist dieser Meinung: «Wenn wir nur 15 Minuten Eishockey spielen, können wir keine Spiele gewinnen.» Und doch wäre es am Mittwochabend in der Eishalle Gurlaina noch möglich gewesen. Der EHC Bassersdorf führte nach 41 Minuten mit 3:1. In der 45. Minute verkürzte Dario Schmidt mit einem schönen Treffer auf 2:3. Ab diesem Zeitpunkt hatte Engiadina mehr Spielanteile, der Ausgleich fiel aber nicht mehr. Bassersdorf verteidigte clever, grosse Chancen für Engiadina gab es nicht.

Reaktion gefordert

«Der EHC Bassersdorf hat verdient gewonnen», fast Trainer Benny Wunderer das Spiel zusammen und erkennt die Leistung der Zürcher an. Für Engiadina hingegen ist der Einstieg in die Relegationsrunde enttäuschend. Will der CdH Engiadina auch im nächsten Jahr in der 2. Eishockeyliga spielen, sind Punkte gegen den Ta-

bellentzerten der ersten Qualifikationsgruppe Pflicht. «Jetzt müssen wir nicht mehr rechnen, wir müssen die letzten drei Spiele gewinnen», sagt Benny Wunderer klar und deutlich und hofft auf eine deutliche Reaktion seiner Mannschaft. Engiadina empfängt noch den EHC Urdorf zu Hause und muss danach noch auswärts gegen Urdorf und Bassersdorf spielen.

Letztes Heimspiel

Bereits heute Samstag muss Engiadina eine Reaktion zu Hause gegen den EHC Urdorf zeigen. Verlieren die Unterengadiner auch dieses Spiel, ist die Relegation bereits definitiv. Dann kann Engiadina die Urdorfer nicht mehr einholen. Von den drei Abstiegskandidaten, müssen nämlich die letzten zwei absteigen. Das vielleicht für längere Zeit letzte Heimspiel des CdH Engiadina in der 2. Eishockeyliga beginnt um 19.45 Uhr. Die Mannschaft des CdH Engiadina hofft auf grosse Unterstützung der Zuschauerinnen und Zuschauer. Heute Samstag soll nämlich nicht nur der Hom Strom brennen, sondern auch die Stimmung in der Eishalle Gurlaina.

CdH Engiadina – EHC Bassersdorf 2:3 (1:2, 0:0, 1:1)

Eishalle Gurlaina – 96 Zuschauer – SR: Arizzoli/Biaggi

Tore: 7. Bleesz (Wachter) 0:1; 10. Ritzmann 1:1; 14. Lorez (Wachter, Bleesz) 1:2; 41. Wilhelm (Wuffli, Luca Figi, Ausschluss Ritzmann) 1:3; 45. Dario Schmidt (Paulweber) 2:3.

Strafen: 1-mal 2 Strafminuten für Engiadina; 4-mal 2 Strafminuten für Bassersdorf

Engiadina: Men Noggler (Walter); Paulweber, Rebelo, Ruben, Men Camichel, Hager, Bott, Nic Benderer, Caviezel; Salis, Dario Schmidt, Ritzmann, Linard Schmidt, Patrick Emmenegger, Mauro Noggler, Pinösch, Toutsch, Gudench Camichel, Barbüda

Bassersdorf: Thomas Oschwald (Lüber); Jörg, Wuffli, Mätzener, Herrli, Lorez, Pfyffer; Wilhelm, Luca Figi, Eppler, Wachter, Simon Figi, Bleesz, Mario Oschwald, Kuhn, Staiger.



Der Auftritt des CdH Engiadina gegen den EHC Bassersdorf war nervös und unsicher. Heute Samstag muss Engiadina eine Reaktion zeigen. Foto: Marco Ritzmann

St. Moritzer Play-off-Fehlstart im Tessin

Der EHC St. Moritz liegt in den Play-off-Achtelfinals (Best-of-Three) gegen den HC Ascona Rivers mit 0:1 im Rückstand. Die Engadiner unterlagen im Tessin mit 2:5 Toren. Die zweite Partie folgt am Dienstag auf der Ludains.

Mit Tessiner Gegnern scheint der EHC St. Moritz seine liebe Mühe zu haben. Vor Jahresfrist scheiterten die Engadiner trotz klarer Favoritenposition in den Achtelfinals am HC Pregassona Ceresio Red Fox nach drei teils dramatischen Spielen und schieden aus. Dieses Verdikt droht auch dieses Mal, wobei die Vorzeichen anders sind. Nun ist Ascona Rivers Favorit und St. Moritz hat immer noch die Chance, den am Donnerstagabend im Tessin eingefangenen Serien-Rückstand zu drehen. 2:5 unterlagen die Engadiner, eine allerdings vermeidbare Niederlage zum Play-off-Start.

Das Ascona-System

«Wir kamen einfach nicht auf die gleiche Intensität wie Ascona», begründete St. Moritz-Captain Harrison Koch den Verlustgang am Lago Maggiore. «Wir hinkten in den ersten 40 Minuten stets hintennach.» Die Tessiner pflegten ein System mit weit vorne stehenden Flügel, das den Engadiner nicht behagte. Dabei war die Mannschaft von Ale-

xander Aufderklamm sogar in der ersten Minute in Führung gegangen (Adrian Kloos). Doch die Einheimischen kehrten die Partie bis zur siebten Minute bereits und bauten die Führung im zweiten Abschnitt zum 4:1 aus. Im letzten Drittel konnten die St. Moritzer dann eine Steigerung zeigen, welche für den weiteren Achtelfinalverlauf die Optionen auf ein Weiterkommen offen lässt, sofern sie am nächsten Dienstag auf der Ludains anhält, und die Engadiner die Serie ausgleichen können.

Dass beim Gastspiel der St. Moritzer in Ascona weiterhin viele Stammkräfte fehlten, gehörte zum Bild der letzten Wochen. Immerhin: Luca Roffler und Jan Tichy kehrten ins Team zurück, Adrian Kloos und Marco Tosio (von Samedan) werden die Play-offs mit St. Moritz zu Ende spielen. Diese könnten allerdings am Dienstag bereits zu Ende gehen, wenn die Engadiner zu Hause die Tessiner nicht besiegen. Harrison Koch bleibt optimistisch trotz der Rücklage: «Im ersten Spiel ist es oft ein bisschen ein Abtasten, aus den Erkenntnissen muss man die richtigen Schlüsse ziehen.»

Zwei Überraschungen

Die Play-off-Achtelfinals begannen am Donnerstag nur teilweise mit den erwarteten Resultaten. Zwei Ausnahmen gab es: Weinfeld, das in der Engadiner Gruppe erst dank eines Verlängerungsstors im letzten Spiel die Play-offs geschafft hat, gewann in Sur-

see gegen den Zweitplatzierten der Gruppe 1 mit 7:2 Toren. Und Lenzerheide-Valbella siegte bei der zweiten Mannschaft des EV Zug mit 2:0 Toren, wobei der erste Treffer erst in der 56. Minute fiel. Wallisellen als Sieger der Gruppe 1 gab sich keine Blöße und besiegte Kreuzlingen-Konstanz 6:1, Dielsdorf-Niederhasli als Erster der Gruppe 2 spielt erst heute gegen Bellinzona. Illnau-Effretikon besiegte den SC Küssnacht ZH mit 4:2 und Dürnten-Vikings verlor zu Hause gegen Küssnacht am Rigi mit 3:4 Toren. Bleibt der EHC Uzwil, der dem HC Chiasso beim 5:1 keine Chance liess.

Stephan Kiener

HC Ascona Rivers – EHC St. Moritz 5:2 (2:1 2:0, 1:1) Siberia Ascona – 106 Zuschauer – SR: Luca Boverio/Willem Orlandini.

Tore: 1. (00:53) Kloos (Iseppi) 0:1; 5. Adami (De Camilli, Pelloni) 1:1; 7. Adami (Pelloni, Conceprio) 2:1; 27. Capella (Rossi, Ortellii) 3:1; 33. Costa (Albisetti, Capella) 4:1; 47. Luca Roffler (Berweger, Spataro) 4:2; 49. Costa (Capella, Albisetti) 5:2.

Strafen: 6 mal 2, plus 1 mal 5 Minuten (Marchetti) gegen Ascona Rivers. 7 mal 2 Minuten gegen St. Moritz.

HC Ascona Rivers: Pierre Tomamichel (Mignami); Conceprio, Haas; Marchetti, Schmid; Etienne Tomamichel, Jotti; Albisetti, Costa, Capella; Rossi, Ortellii, Del Ponte; De Camilli, Adami, Pelloni; Morrotti, Dalessi, Incir.

EHC St. Moritz: Jan Lony (Nick Hafner); Cramer, Berweger; Iseppi, Elio Nino Fasciati; Ravo; Tichy, Koch, Luca Roffler; Kloos, Tosio, Camichel; Spataro, Deiningger, Matteo Fasciati; Gian-Luca Niggli.

Bemerkungen: St. Moritz ohne Del Negro (RS); Ducoli (verletzt), Marco Roffler (verletzt), Arquint (RS), Eggmann (verletzt), Armon Niggli (verletzt), Jeuch (rekonvaleszent)

Kann Samedan Poschiavo stoppen?

Eishockey Die Meisterschaft der 3. Liga ist im letzten Viertel angelangt. Am letzten Wochenende siegte der HC Poschiavo beim ersten Verfolger Zerne mit 2:0 Toren und blieb damit verlustpunktlos. Die Partie vor vielen Fans war schon nach dem ersten Drittel zugunsten der Puschlaver entschieden, Alex Cramer und Giorgio Vecellio hatten für die Gäste getroffen. Nun empfängt der Leader heute Samstagabend, 20.00 Uhr in Le Prese den EHC Samedan, der acht Punkte zurück auf dem Finalrundplatz zwei liegt. Nur einen Zähler dahinter lauert der HC Zerne. Die Samedner hatten am letzten Samstag zu Hause

Bregaglia mit 10:5 Toren besiegt. Am heutigen Samstag steht eine Vollrunde auf dem Programm. Der HC Albula empfängt um 20.00 Uhr in Filisur den HC Silvaplana-Sils, Hockey Bregaglia tritt um die gleiche Zeit in Vicosoprano gegen den CdH La Plaiv an. Der HC Zerne spielt zu Hause um 20.00 Uhr gegen den SC Celerina. Dazu kommt die erwähnte Spitzenbegegnung im Puschlav. (skr)

Der Zwischenstand: 1. HC Poschiavo 11 Spiele/33 Punkte; 2. EHC Samedan 11/25; 3. HC Zerne 11/24; 4. SC Celerina 10/15; 5. HC Albula 9/9; 6. Hockey Bregaglia 8/8; 7. HC Silvaplana-Sils 10/6; 8. CdH La Plaiv 10/0.

St. Moritz Eisenlohr gewinnt Nachtturnier

Curling Das traditionelle Nachtturnier des Curling Club St. Moritz, unterstützt durch die Credit Suisse und das Hotel Bären St. Moritz, wurde auch dieses Jahr an zwei Abenden erfolgreich durchgeführt. Erfreulich war, dass sich zwei Teams der Credit Suisse am Turnier beteiligt haben. Es war keineswegs selbstverständlich, dass die an sich weniger erfahrenen Curlerinnen und Curler sich erfolgreich gegen erfahrene Teams behaupteten und dabei nicht leer ausgingen.

Das Team St. Moritz Eisenlohr mit Christian Florin, Peter Ulrich, Skip Thomas Eisenlohr und Peter Flury sicherte sich den Sieg mit dem Punkte-maximum. Auf den zweiten Platz ka-

men La Punt Bassin mit Skip Andy Bassin, Sandro und David Sala Veni, Vladi Prochaska und Edith Crucitti Tonoli. Den dritten Platz belegte Samedan Thom mit Skip Luzzi Thom, Heini Ryffel, Hans Laager und Oscar Marini. Weitere Platzierungen erzielten Celerina Saluver mit Skip Robin Miozzari, Männerriege Verstärkt mit Skip Jon Andri Hänz, Badminton Club mit Skip Daniel Gini, sowie Credit Suisse mit Skip Michael Bokor und Credit Suisse mit Skip Mike Selbst.

Nach dem Spiel am zweiten Abend wurde im Rahmen der Rangverkündigung das traditionelle Essen, grosszügig von Silvia Degiacomi offeriert, eingenommen. (Einges.)

Tag der britischen Streitkräfte am Cresta Run

Ab Mitte Januar treffen sich jedes Jahr Angehörige der Royal Army, Royal Navy und Royal Air Force aus aller Welt im Engadin. Anlass dazu ist die «Inter-Services Championship» am Cresta Run.

Der Magnet Cresta Run entfaltet jedes Jahr eine unglaubliche Anziehungskraft auf eine besondere Gruppe der britischen Gesellschaft. Es waren Personen aus dem Umfeld der britischen Streitkräfte, die nach dem Zweiten Weltkrieg den Cresta Run 1947 wieder in Schuss brachten und den Club wieder belebten. Die Zulassung des Skeletonsports im Cresta Run an der Olympiade 1948 war denn auch ein wichtiger Moment für St. Moritz und das weitere Bestehen des 1887 gegründeten Cresta Clubs.

Im Januarloch beleben die Angehörigen der Royal Army, Royal Navy und Royal Air Force das Engadin mit ihren gesellschaftlichen Anlässen in den Hotels abends nach den Trainingsfahrten am Run. Sie besuchen nachmittags auch kulturelle Veranstaltungen in Samedan, diverse Museen im Tal, das Snow Polo auf dem See und beleben viele Restaurants und Bars oft bis in den späten Abend. Wie es sich von Angehörigen



Sieger im Einzelrennen vom Top: Surg Cdr D. L. Potter RN mit Siegerin PO S. L. Belcher in Celerina.
Foto: Giancarlo Cattaneo/fotoswiss.com

der britischen Streitkräfte gehört, sind sie dann immer pünktlich am frühen Morgen zurück im Clubhaus und bereit für eine Trainingsfahrt.

Mit Fahnen dekoriert

Das Clubhaus war denn auch entsprechend am Tage der Meisterschaft, am vergangenen Mittwoch, mit den

Fahnen der drei Streitkräfte dekoriert. Die «The Prince Philip Challenge Trophy» wurde das erste Mal im Jahre 1954 von der Junction Startboxe beim heutigen Clubhaus gestartet. Ab 1962 wurde der Start zum Top hinauf verlegt. Je sechs Fahrer der Army, Navy und RAF starten abwechselnd in drei Läufen. Auffallend anders als sonst erscheint

der volle militärische Grad auf der Start- und Rangliste, und der Sprecher im Turm erwähnt bei jedem Fahrer diese langen Bezeichnungen.

Mit einer Totalzeit von 669,82 Sekunden, bei drei Fahrten der sechs Fahrer, holte sich die Royal Army zum fünften Mal «The Prince Philip Trophy», acht Sekunden vor der Royal Navy. Die RAF konnte dieses Jahr gar nicht mithalten und büsste 15 Sekunden auf die Sieger ein.

Tierischer Zwischenfall

Bei der offenen Einzelwertung um die «The Lord Trenchard Trophy» und «The Auty Speed Cup» konnte sich Surg Cdr D. L. Potter RN, Joint Hospital Group South West, mit drei guten Fahrten durchsetzen, auch wenn ein Eichhörnchen im Eiskanal in der Kurve vor dem Clubhaus, zum Entsetzen aller Zuschauer, die Fahrlinie von Surg Cdr D. L. Potter RN kreuzte und so das Leben verlor. Am Ziel in Celerina erreichte Potter mit 75,06 Meilen pro Stunde die höchste Geschwindigkeit des Tages und der Speed Cup gehörte ihm.

«The Lord Trenchard Trophy» wurde 1950 in Erinnerung an den Gründer der RAF Royal Air Force, Lord Hugh Montague Trenchard, 1. Viscount Trenchard, GCB, OM, GCVO, DSO in den Cresta Rennkalender aufgenommen. Aus Südafrika reiste der Enkel, auch mit dem Namen Lord

Hugh Trenchard, zum ersten Mal in seinem Leben nach St. Moritz, um eigenhändig den Familienpokal an den Sieger zu übergeben. «Mein Grossvater besuchte schon 1901 St. Moritz und das Engadin. Er fuhr erfolgreich damals am Cresta Run. Leider nur kurz, den die Spannungen in der Welt damals erforderten seine Interventionen», verriet er am Ziel.

Über 50 Teilnehmende

Vier Damen waren vom Top im «The Inter-Services Ladies Race» am Start. Mit ihnen war so jedes Regiment vertreten. Neuling PO Sarah Belcher (SL) fuhr eine gute Linie in allen drei Läufen. «Ich konnte dem Druck standhalten, behielt die Nerven und erzielte zweimal meine bisher schnellste Zeit», sagte strahlend die Siegerin am Ziel in Celerina. Sie gewann so mit 0,29 Sekunden Vorsprung auf Lt C. Evans, No 39 Signals Regiment, Tochter vom ehemaligen Clubsekretär Lt. Col. Digby Willoughby.

Die nicht aktiven Offiziere führen ein Handicap Rennen um die «The Harland Trophy» vom Top und beim «The Services' Silver Spoon» vom Junction Start beim Clubhaus. Insgesamt führen 55 Teilnehmende die verschiedenen Rennen mit. Neun davon stürzten am berühmten «Shuttlecock».

Giancarlo Cattaneo

Drei Wochenenden Pferderennen und Familienspass

Über 45 Pferde gehen am ersten von drei Rennsonntagen des White Turf in den Disziplinen Galopp, Trab und Skikjöring auf dem St. Moritzersee an den Start. Wie üblich finden jeweils samstags die Family Days statt.

Morgen, Sonntag stehen beim White Turf sechs offizielle Pferderennen auf dem Programm. Die Felder in den Galopprennen sind mit zwei Mal sechs und zwei Mal sieben Startern besetzt. Bei den Trabrennen kämpfen acht und zwölf Pferde um die begehrten Siegerlorbeeren. Alle Rennen sind mit mindestens 10000 Schweizer Franken dotiert; das Hauptereignis, der GP Casino St. Moritz und Freunde des Rennvereins, sogar mit 20000 Schweizer Franken. «Aufgrund der ausgebliebenen

Niederschläge und warmen Temperaturen in der Vorwoche wurde die Rennbahn zusätzlich maschinell beschneit. Da dieser Schnee kompakter ist als natürlicher, wird für Sonntag ein schnelles Geläuf erwartet», so Rennchef Dennis Schiergen.

Wichtigstes Rennen

Alle sechs Starter im GP Casino St. Moritz und Freunde des Rennvereins haben auch eine Nennung für den am dritten Sonntag anstehenden Evangelos Pistiolis Foundation 84. Grossen Preis von St. Moritz. Es ist ein hochstehendes Feld mit vier Pferden aus Schweizer Trainingsquartieren und je einem aus England und Deutschland.

Ehepaar Kräuligers Queroyal hat in der Schweiz erst ein Rennen bestritten; er wurde im Grand Prix Jockey Club Ende September hinter der überlegenen Power and Grace Zweiter. Ispahan im Besitze des Engadiner Stalles Forz-

Agricola war bereits letztes Jahr in St. Moritz am Start, wo er sich zweimal platzieren konnte und im finalen Grossen Preis Achter wurde. Auch Singledon zeigte vor Jahresfrist ein vielversprechendes Schneedebut, er schloss die letztjährige Saison zudem mit einem Sieg in Maienfeld ab.

Der Schweizer Debütant Zandjan war letztes Jahr auf Distanzen bis 1500 Meter im Einsatz – am Sonntag wird er am Rennen über 1800 Meter teilnehmen. Der aus Deutschland anreisende Dolomit hat bereits im letztjährigen Grand Prix Jockey Club ein Gastspiel in der Schweiz gegeben, trat jedoch gegen die hiesige Elite nicht in Erscheinung. Und auch erwähnenswert: Über Steherqualitäten verfügt der englische Gast Postmark.

Hochklassige Pferde im Skikjöring

Die Disziplin Skikjöring steht das erste Jahr unter dem Patronat von UBS. Auch

in der sportlichen St. Moritzer Exklusivität sind einige hochklassige Pferde am Start. Allen voran Ulster, der im Jahr 2021 drei der grössten Flachrennen der Schweiz gewonnen hat. Die Saison 2023 musste er fast ganz auslassen, nun wird er neu von der Championtrainerin Claudia Erni in Avenches betreut. Gefahren wird er von Valeria Schiergen, einer der erfolgreichsten Skikjöring-Fahrerinnen der letzten Jahre. Im grossen Trabrennen treffen die Dominatoren der letztjährigen Rennen, Fourteenth of July (Jean-Bernard Matthey) und Kiss Forever H.C. (Stephanie Theiler), aufeinander.

Ausbau der White Turf Family Days

Auch dieses Jahr finden an den Samstagen vor den Rennen – 3., 10. und 17. Februar – die White Turf Family Days statt, die den Rennsport-Nachwuchs zelebrieren. Auf dem Programm stehen Pony-, Trab- und Flachrennen, so-

wie berittenes UBS-Kids-Skikjöring und Duathlon-Wettkämpfe. Als Folge der grossen Beliebtheit bei Gross und Klein wurde das Programm ferner um zahlreiche Mitmachangebote erweitert und involviert diverse lokale Sportclubs und Vereine. Zu den Neuheiten gehören die White Turf Kids-Games by Lyceum Alpinum Zuoz, das Ponyreiten mit der River Ranch sowie die UBS-Rutschbahn. Freuen dürfen sich die Besucherinnen und Besucher auch auf die Show der Eisprinzessinnen auf dem Eisfeld, organisiert vom SIC St. Moritz. Der Startschuss zum ersten Rennen fällt jeweils um 11.00 Uhr, das Gelände und die Gastronomie eröffnen bereits um 10.30 Uhr.

Medienmitteilung White Turf

Tickets für den White Turf St. Moritz 2024 sind online unter www.whiteturf.ch/tickets erhältlich. Die VIP-Packages sind nahezu ausverkauft.

Aufruf an die Wegbegleiter des FC Celerina

Fussball Nächstes Jahr wird der FC Celerina 75 Jahre alt. Dank des Vereins konnten in den letzten Jahrzehnten unzählige Menschen zusammengebracht werden. Dieses Zusammenkommen soll möglichst detailreich in einer Chronik zusammengefasst werden. Der FC Celerina lädt alle dazu ein, persönliche Geschichten zu teilen. Seien es Freundschaften, Herausforderungen oder Erfolge. Damit soll ein Buch

zum 75-jährigen Jubiläum vervollständigt werden, welches ein möglichst dynamisches Bild der Vereinsgeschichte darstellt. Ob Spieler, Trainer, Unterstützer oder auch Gegner – alle, die ihre Erfahrungen mit dem Klub gemacht haben, können sich melden. (Einges.)

vize@fc-celerina.ch oder
079 793 87 58 (Nicola Rogantini)

Die Gletscherabfahrt ist offen

Skisport Die Gletscherabfahrt Diavolezza kann heute Samstag geöffnet werden. Die längste Gletscherabfahrt der Schweiz führt vom Berghaus Diavolezza über den Pers- und Morteratschgletscher hinunter zur Rhb-

Station Morteratsch. Die Piste ist nicht präpariert, jedoch beidseitig gelb markiert. Aufgrund der Gletscherspalten soll nur innerhalb der gelben Markierungen gefahren werden. (pd)

Kälin-Schwestern überzeugen beim Heim-Weltcup

Langlauf Beim zweiten Weltcup Einsatz ihrer noch jungen Karriere überzeugte Marina Kälin am vergangenen Wochenende im Goms über alle drei Wettkampftage mit starken Leistungen. Die junge St. Moritzerin war wie bereits in Oberhof Teil der Schweizer Mixed-Staffel und zeigte dort einen engagierten Auftritt. Gemeinsam mit Jonas Baumann, Valerio Grond und Alina Meier lief Kälin für das Team Schweiz 2 auf den 7. Schlussrang. Beim Sprint in der freien Technik lief die 20-Jährige auf den starken 19. Rang und bestätigte ihre Form auch über den 20-Kilometer-Massenstart: Die junge Athletin vom Skiclub Alpina St. Moritz lief lange in der Spitzengruppe mit und beendete das Rennen auf dem sehr guten 25. Rang. Noch länger in der Spitzengruppe mitlaufen konnte ihre ältere Schwester Nadja Kälin. Beim Massensstart-Rennen am Sonntag lief sie auf den starken 15. Rang. Noch nie war Nadja Kälin in einem Weltcup besser klassiert



Marina Kälin überzeugt vor heimischem Publikum.

Foto: Swiss Ski

und durfte sich über ein neues Karrierebestergebnis freuen. Im Distanzrennen der Herren klassierte sich Fabrizio Albisani bei seinem Weltcup-Debüt auf den 46. Rang. Ebenfalls im Weltcup debütierte mit Noe Näff ein Unterengadiner. Beim Sprint am vergangenen Freitag verpasste Näff die Finalläufe und belegte den 48. Platz. Mit Giuliana Werro starte-

te eine weitere Engadinerin über die Distanz. Werro beendete die 20-Kilometer auf dem 44. Schlussrang. Für Nadja und Marina Kälin, sowie für Fabrizio Albisani und Noe Näff steht ein weiteres Highlight bevor. Vom 5. bis 11. Februar werden die Junioren- und U23-Weltmeisterschaften im slowenischen Planica ausgetragen. (faw)

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

medinfo-engadin.ch

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag bis Sonntag, 3. Februar bis 4. Februar
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
 Samstag, 3. Februar
 Dr. med. R. Rouhi Tel. 081 833 14 14
 Sonntag, 4. Februar
 Dr. med. S. Compagnoni Tel. 081 833 14 14

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuoschel
 Samstag, 3. Februar
 Dr. med. L. Campbell Tel. 081 842 62 68
 Sonntag, 4. Februar
 Dr. med. M. Beuing Tel. 081 852 47 66

Region Zernez, Scuol und Umgebung
 Samstag, 3. Februar
 Dr. med. H. Grossmann Tel. 081 864 12 12
 Sonntag, 4. Februar
 Dr. med. H. Grossmann Tel. 081 864 12 12
 Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
 St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
 Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
 Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
 Scuol Tel. 081 861 10 00
 Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Spital OE, Samedan

Dialysestation direkt Tel. 081 851 87 77
 Allgemeine Nummer Tel. 081 851 81 11

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum
 7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88
 7505 Celerina (24 Std.) Tel. 081 861 00 81

Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
 Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91
 Julier-Silvapl.-Champfer Tel. 081 830 05 92
 Champfer-St. Moritz Tel. 081 830 05 93
 Celerina-Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
 S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
 Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97
 Samnaun Tel. 081 830 05 99
 Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
 Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
 (Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843
Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
 Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
 Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
 Selbsthilfegruppe Region Graubünden
 Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
 Internet: www.slev.ch

Parkinson
 Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
 E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
 Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/
 Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise

www.engadin.stmoritz.ch/news_events
 www.scuol.ch/Veranstaltungen
 «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Kultur»,
 «Allegra», «Agenda da Segl» und
 www.sils.ch/events

Anzeige



Eiskegel aus Indien

Ungenutztes Wasser wird im Winter in grossen Eistürmen, den Ice Stupas, gespeichert. Das dann im Frühling zur Verfügung stehende Schmelzwasser wird für die Bewässerung in der Landwirtschaft genutzt. Dieses Verfahren stammt aus Ladakh im indischen Himalaya. Im Engadin kann eine Ice Stupa bei der Talstation Diavolezza bestaunt werden.
pontresina.ch/wintertipps

Kameras von anno dazumal

Die Dauerausstellung im Museum Alpin zeigt die Geschichte von Foto Flury, dem ältesten Fotogeschäft der Schweiz. Jeden Dienstag bis Samstag, von 15.30 bis 18.00 Uhr, werden Fragen beantwortet wie unter anderem: Wann wurden die ersten Kameras in den Bergen verwendet, und wie entstand ein Bild im Fotolabor und in der Dunkelkammer?
pontresina.ch/museum

E-Mobility: Auto reservieren und losfahren

Carsharing schont die Umwelt und bietet zusätzliche Flexibilität. Das Elektroauto ermöglicht das Erkunden des Engadins auf smarte und komfortable Art. Der lokale Mobility-Standort befindet sich an der Pontresiner Flaniermeile im Parkhaus Rondo.
pontresina.ch/mobility

pontresina@engadin.ch | www.pontresina.ch



Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Gesundheit
 Suot Staziun 7 - 9, CH-7503 Samedan
 alter-gesundheit-oberengadin.ch Tel. 081 850 10 50
 info@alter-gesundheit-oberengadin.ch

Beratungsstelle Schuldenfragen
 Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
 Samedan, Plazet 16 Tel. 081 257 49 40
 Scuol, Stradun 403A Tel. 081 257 49 40
 Poschivo, Via Spultri 42/44 Tel. 081 257 49 40

Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppner
 Alimentenhilfe / Budgetberatung; Beratung im Alimentenschuldenfall, Inkasso ausstehender Alimemente, Gesuch um Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Budgets, Schuldenberatung / www.beratungszentrum-gr.ch
 Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

CSEB Beratungsstelle Chüra
 Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323,
 Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
 Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
 Heilpädagogische Frühreziehung
 - Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
 Regionalstelle Samedan, Surtuur 2 Tel. 081 833 08 85
 Psychomotorik-Therapie
 - Oberengadin, Bergell, Puschlav
 Regionalstelle Samedan, Surtuur 2 Tel. 081 833 08 85
 - Unterengadin, Val Müstair, Samnaun
 Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen
 - St. Moritz, Samedan, La Punt, Zuoz, S-chanf
 ladina.costa@avs.gr.ch; 081 257 58 56
 - Sils, Silvaplana, Celerina, Pontresina, Bever
 sabina.troisio@avs.gr.ch; 081 257 63 32
 - Zernez, Scuol, Valsot, Samnaun, Val Müstair
 dominic.baumgartner@avs.gr.ch; 081 257 65 94

Mediation
 Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz
 schucan@schucan-wohlwend.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
 Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
 W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke
Verein Avegnir: Beratung für Krebskranke und Nahestehende
 F. Nugges-Dietrich (OE, Bergell, Puschlav) Tel. 081 834 20 10
 R. Schönhaler (UE, Münstertal) Tel. 076 459 37 49

Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen.
 Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
 info@krebisliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Elternberatung SGO
 Judith Sem Tel. 075 419 74 45
 Tabaa Schäfli Tel. 075 419 74 44
 Sylvia Kruger Tel. 075 149 74 40
 elternberatung@spital.net

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin
 info@palliativnetz-oberengadin.ch
 Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
 Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
 Chur, chur@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
 Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
 Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
 Beratungsstelle Engadin/Südtäler Tel. 081 253 07 88
 Quadratscha 1, Samedan, Do 8-11.30, 13.30-17.00 Uhr

Pro Infirmis
 Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige; Cho d' Punt 57, 7503 Samedan
 R. Pohlschmidt, G. Fischer-Clark Tel. 058 775 17 59/60
 Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Junior Grischun Tel. 081 826 59 20
 Engadin'Ota engadinota@projunior-gr.ch
 Engadina Bassa Tel. 081 856 16 66

Pro Senectute
 Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 300 35 50
 Engadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 300 30 59

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
 A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
 Rechtsauskunft Region Oberengadin
 Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr,
 in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

REDOG Hunderrettung 0844 441 144
 Kostenlose Vermisstensuche mit Hunden

Regionale Sozialdienste
 Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Niccolò Nussio
 Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
 A l'En 1a, Samedan
 Bernina: Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 11
 Via da Spultri 44, Poschivo

Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
 C. Staffelbach, N. Nussio, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32
 Stradun 403 A, Scuol

Rotkreuz-Fahrdienst Ober- und Unterengadin
 Montag bis Freitag, 8.30-11.30 Uhr Tel. 081 258 45 72

Alzheimer Graubünden
 Beratungsstelle Oberengadin, Franzisca Zehnder,
 Tel. 079 193 00 71
 Beratungsstelle Unterengadin, Corina Isenring,
 Tel. 077 451 90 38
 c/o Pro Senectute Südtäler, Via Retica 26, 7503 Samedan

Spitex
 Oberengadin: Via Suot Staziun 7/9,
 Samedan Tel. 081 851 17 00
 CSEB Spitex: Via dal Bogns 323, Scuol
 spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KIBE Kinderbetreuung Oberengadin
 Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
 www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
 Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
 Begleitung Schwerkranker und Sterbender
 www.tecum-graubuenden.ch
 Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 077 261 08 82
 info@tecum-graubuenden.ch, Infos: www.engadinlinks.ch/soziale

Kinotipp

Scala Cinema St. Moritz, +41 (0)79 423 48 07, www.scala-cinema-stmoritz.ch



The Palace

Das Palace Hotel ist ein außergewöhnliches Schweizer Luxushotel in den Alpen, das zum Jahresende wohlhabende Gäste aus aller Welt willkommen heißt. Am Abend des 31. Dezember 1999 schwört der ambitionierte Hotelmanager Hansueli vor Eintreffen der Gäste noch einmal sein

Personal. Zu diesem Zeitpunkt ahnt er jedoch noch nicht, dass die exzentrischen Hotelgäste den Abend zu einem unvergesslichen Erlebnis für alle machen werden.

Scala Cinema St. Moritz SA., 3. Feb. um 14.00 Uhr
 SO., 4. Feb. um 20.30 Uhr



Eine Million Minuten

Eigentlich weiss es jeder: Die wirklich wichtigen Dinge stehen auf den blöden To-Do-Listen nicht drauf. Aber warum eigentlich nicht? - Von aussen betrachtet führen Vera (Karoline Herfurth) und Wolf Küper (Tom Schilling) mit ihren beiden Kindern Nina (Pola Friedrichs) und dem einjährigen Bruder Simon (Piet Levi Busch) ein Traumleben: eine schöne Wohnung in Berlin, er macht als Biodiversitätsforscher Karriere bei der UN, sie hat neben Haushalt und Kindern noch einen Job als Bauingenieurin mit Schwerpunkt Nachhaltigkeit. Doch bei genauerem Hinsehen sieht es ganz anders aus: Die Ehe kriselt, und beide sind, wie die meisten Paare, in dem unglücklichen Dilemma, beim Jonglieren des Alltags das Gefühl zu haben, dem Leben vorn und hinten nicht mehr gerecht zu werden. Als bei Nina eine Entwicklungsverzögerung di-

agnostiziert wird, ist Wolf und Vera klar, dass sich spätestens nun etwas grundlegend ändern muss. Eines Abends beim Zubettgehen sagt Nina auf einmal: „Ach, Papa, ich wünschte, wir hätten eine Million Minuten. Nur für die ganz schönen Sachen, weisst du?“ Der Wunsch trifft Wolf mitten ins Herz, und auf einmal wird ihm klar, dass es viel wichtiger ist, wie es Nina, Vera und Simon geht, und jede gemeinsame Minute wertvoller ist als eine glänzende Karriere. Eine Million Minuten, 694 Tage, knapp zwei Jahre. Los geht's! Erst nach Thailand, dann weiter nach Island. Die Küpers machen sich auf die Suche nach einem neuen, einem anderen Lebensmodell und stellen dabei jeden Tag aufs Neue fest: Wir haben jede Minute nur einmal.

Scala Cinema St. Moritz SA., 3. Feb. um 17.00 Uhr



Jakobs Ross

JAKOBS ROSS ist eine moderne Beziehungs- und Emanzipationsgeschichte nach dem Bestseller von Silvia Tschui mit Luna Wedler und Max Hubacher. Die musikalisch hochbegabte Magd Elsie träumt von einer Karriere als Musikerin. Kein leichtes Unterfangen in der Schweiz des 19. Jahrhunderts, wo nebst der festen sozialen Ordnung auch Gewalt und Aberglaube herrschen. Als Elsie vom Hausherr

ungewollt schwanger wird, wird sie mit dem Rosknecht Jakob zwangsverheiratet und auf eine ärmliche Pacht abgeschoben. Jakob hat nur einen Traum: Er will ein eigenes Ross und Fuhrmann werden. Elsie fügt sich vermeintlich ihrem Schicksal - bis der Jenische Rico auftaucht, der mit seiner Musik Elsies Traum nährt.

Scala Cinema St. Moritz SA., 3. Feb. um 20.30 Uhr



Ella und der schwarze Jaguar

Ella hat ihre Kindheit im Dschungel des Amazonas verbracht und ihre beste Freundin ist Hope, ein schwarzer Jaguar. Doch nach dem Tod von Ellas Mutter beschliesst ihr Vater, nach New York zu ziehen. Als sie erfährt, dass Wilderer im Amazonasgebiet

Jagd auf seltene Tiere machen, beschliesst sie, sich auf ein Abenteuer einzulassen, das ihr Leben für immer verändern wird...

Scala Cinema St. Moritz SO., 4. Feb. um 14.00 Uhr

Blog des Monats von Reto Stifel (Redaktionsblog)

Die EP/PL und die künstliche Intelligenz



Des Teufels oder Heilsbringer für Autoren und Medienschaffende, welche des Schreibens müde sind? Fakt ist: Die künstliche Intelligenz (KI) ist im (Berufs-)Alltag sehr vieler Leute angekommen – längst nicht nur bei der schreibenden Zunft. Als OpenAI vor 14 Monaten seinen Chatbot ChatGPT lanciert hat, ging es gerade einmal zwei Monate, bis geschätzte 100 Millionen aktive Nutzerinnen und Nutzer auf dessen Dienste zurückgriffen. Ein Ende dieser Entwicklung ist nicht abzusehen – im Gegenteil: Die KI-Programme werden immer besser und dringen mittlerweile in viele Bereiche unseres täglichen Lebens ein – oft ohne es zu wissen.

Was aber bedeutet das für den Redaktionsalltag bei der «Engadiner Post/Posta Ladina»? Werden in der Lokalzeitung, die sich auf die Fahne geschrieben hat, nahe bei den Leuten zu sein, auch bald Texte zu lesen sein, welche ausschliesslich von KI generiert worden sind?

Braucht es uns Journalistinnen und Journalisten, die ihren Beruf mit viel Herzblut ausüben, überhaupt noch? Das Redaktionsteam durfte im vergangenen November eine Weiterbildung beim deutschen Journalisten und Dozenten Peter Linden besuchen. Dabei kam auch die KI zur Sprache – Linden hatte im Duden-Verlag eben das Handbuch «Stilsicher schreiben» herausgebracht. Er zog einen Vergleich zur industriellen Revolution, konkret zum Töpferhandwerk. Heute wird Steingut überwiegend industriell produziert. Trotzdem konnte sich die Töpferei als Kunsthandwerk behaupten. Weil es zum einen die Leute gibt, die diesen Beruf mit Stolz und Können ausüben. Zum anderen gibt es einen Markt für handgefertigte Töpferwaren, die sich durch den individuellen Stil von der industriell gefertigten Massenware unterscheidet.

Ähnlich ist es mit eigenhändig verfassten Texten: Solange die Autorin respektive der Autor ihre oder seine subjektive Perspektive einbringen kann, wenn es ihr oder ihm gelingt, dem Text eine persönliche Note zu geben, wenn die Journalistin ein Gespräch mit ihrem

Protagonisten so zu Papier bringt, dann haben wir einen grossen Vorsprung gegenüber der KI. Denn, so Peter Linden, der individuelle Stil lässt sich niemals vollständig in Algorithmen fassen. Oder auf den Punkt gebracht: «Stil ist eine Entmachtung durch KI.» Trotzdem verschliessen wir uns den Vorteilen, welche die KI durchaus auch mit sich bringt, nicht. Die Redaktion der EP/PL setzt die Technologie in der Regel nur unterstützend ein. Sei es, um einen Text zu übersetzen, ein längeres Interview in einem ersten Schritt zu transkribieren oder für die Recherche. Wie mittlerweile viele andere Redaktionen auch, hat die EP/PL Richtlinien für den Umgang mit Künstlicher Intelligenz erlassen. Diese orientieren sich an der Empfehlung der Branchenorganisation Schweizer Medien. Ein Beispiel ist der zentrale Grundsatz, dass KI die zentrale Arbeit von Journalistinnen und Journalisten nie ersetzen kann. Ein anderer Grundsatz ist, dass die publizistische Verantwortung stets beim Medienunternehmen liegt, auch wenn KI zum Einsatz gekommen ist. Das vollständige Dokument «Richtlinien der

EP/PL zum Umgang mit Künstlicher Intelligenz finden Sie, wenn Sie den QR-Code am Ende des Blogs scannen.

Darum können die eingangs gestellten Fragen klar beantwortet werden: Nein, die Berichte, Reportagen, Interviews und Kommentare, welche Sie in der Zeitung lesen, werden nach wie vor von Personen geschrieben, für die Journalismus mehr als einfach ein Job ist. Und darum, ja: Uns Journalistinnen und Journalisten wird es weiterhin brauchen. Aber auch Sie, liebe Leserinnen und Leser, die sich kritisch mit dem auseinandersetzen, was vor unserer Haustüre passiert. Und dabei auf die Dienste der «Engadiner Post/Posta Ladina» zurückgreifen.

Der Blog des Monats erscheint unter engadinerpost.ch/meinungen/blog.

Hinter dem QR-Code verbirgt sich die digitale Version des Blogs mit dem Link zu den KI-Richtlinien der EP/PL.



Sirenentests am 7. Februar

Regierungsmitteilung Am Mittwoch, 7. Februar, finden in der ganzen Schweiz die jährlichen Sirenentests statt. Der «Allgemeine Alarm» geht um um 13.30 und 13.45 Uhr los, der «Wasseralarm» um 14.15 und 15.00 Uhr. Die Sirenentests dienen der Überprüfung der technischen Funktionsbereitschaft der Sirenen, heisst es in der Mitteilung der Ständekanzlei Graubünden. Zudem solle die Bevölkerung die unterschiedlichen Alarmsignale kennenlernen, mit denen die Bevölkerung bei akuter Gefahr alarmiert wird. Wenn der Allgemeine Alarm ausserhalb eines angekündigten Sirenentests ertönt, bedeutet dies, dass eine Gefährdung der Bevölkerung möglich ist. In diesem Fall ist die Bevölkerung aufgefordert, Radio zu hören oder sich über die Alertswiss-Kanäle zu informieren, die Anweisungen der Behörden zu befolgen und die Nachbarn zu informieren. Der Wasseralarm bedeutet, dass eine unmittelbare Gefährdung unterhalb einer Stauanlage besteht, und die Bevölkerung ist aufgefordert, das gefährdete Gebiet sofort zu verlassen.

Parallel zur Auslösung des Allgemeinen Sirenenalarms wird am 7. Februar von jedem Kanton eine Meldung der Stufe Information via Alertswiss-App ausgelöst. (staka)

Leserforum

Maître de Plaisir und «Knif»

Jedem Tierchen sein Plaisierchen, und zwar für Geldkönig und Knecht, darauf versteht sich St. Moritz seit jeher. Und so hatte denn auch in den besten Fünfsterne-Hotels bis in die sechziger Jahre der obligate Maître de Plaisir seine ganz zentrale Funktion: nämlich kleine Kinder – Hotel-Suvretta-Kinderpartys, meine eigene Erinnerung – und ebensolche betucht gross Gewordene regelmässig zu belustigen und beim eleganten Verlustieren behilfliche zu sein.

Und länger schon hat nun sogar unsere Gemeindegemeinde den Meister im Fach, und der macht es offenbar sehr

gut in Bereichen, die er versteht. Gegen innen und aussen, mit mehr oder weniger Theater, aber immer wie es scheint, mit Herz und Redlichkeit. Nun werden aber Bühne und Theater kurzerhand in einen sensiblen Bereich unseres (noch) intakten Waldes verschoben, anstatt dazu unsere ökologisch weniger frivole weisse Allmend, den See, zu bespielen. Das ist so unangebracht wie eigentlich einfach dumm, ohne dass manch eine oder einer das bereits oder zu spät wirklich zu bemerken scheint.

Und dann halt natürlich: Wo viel Geld im Spiel ist, gibt es viele Versu-

chungen, und wo es viele Versuchen gibt, ist es illusorisch anzunehmen, dass sich immer alle anständig auführen.

Indoor-Elefanten und Gunter-Sachspässe als Fixsterne zum Thema Exzellenz und Relevanz von St. Moritz zu bezeichnen, ist kurzsichtig und lächerlich. Man mag hier anmerken, dass gelegentliche hippe Quereinsteiger unsere einheimische, im Grunde ganz normale und frühe soziokulturelle Entwicklung zur kosmopoliten Plattform für Schöne und Reiche nicht über Generationen oder als Heranwachsende erlebt haben.

So mag etwas Nachholbedarf im solid-klassenübergreifenden Begreifen und Bewerten bestehen, wie natürlich auch für eigentliche Stadtmenschen in der Wechselbeziehung zur natürlich erhaltenen Landschaft und Tierwelt und zwar ohne gleich sorgfältiger Jäger oder Wildtierfotograf zu sein.

Immerhin sind seit dem Vorspiel zum Moncler-Spektakel zwei eher geschwächte Rehe regelmässig nachts und bis morgens, auch liegend in meinem Garten und Hauseingang, 300 Meter vom Zentrum entfernt, ein leidiges Symptom.

Die stundenkurze laute und blendhelle Wald-Therapie mag für gewisse «Top Kunden» alias VIP sicher, wie man heute sagt, sensationell wirken. Sie hat aber wochenlang davor und danach unschöne Nebenwirkungen für die Natur und das Gemeinwesen. Somit ist das eine nicht weiter zu empfehlende Therapie, und das möge die gelernte Lektion sein.

«Amusements on the Lake» ja, Disneyland im Oberengadiner Wald, auch für sogenannte «höchste» Kunden, «Knif: kommt nicht in Frage».

Dr. med. Peter Robert Berry IV, St. Moritz

Skigebiet Zuoz – familienfreundlich?

Seit vielen Jahren verbringe ich als Zweitheimischer meine Ferien und freien Tage vorwiegend im Oberengadin. Zwischenzeitlich haben auch meine Kinder das schöne Engadin kennen- und schätzen gelernt und verbringen nun mit ihren eigenen Familien u. a. die Winterferien im Engadin. Als junge Familie mit drei Kindern im Alter von vier bis neun Jahre bevorzugen sie das Skigebiet in Zuoz, welches gut überschaubar und für Familien bestens geeignet ist. Familienfreundlich, wie es auf ihrer Homepage beworben wird. Nun erfahre ich, dass Zuoz keine Mehrtageskarten anbietet! Auf Anfrage wurde mir bestätigt, dass

Mehrtageskarten nur für das ganze Oberengadin gebucht werden können. Das bedeutet, dass die Familie mit drei Kindern für die Woche sechs einzelne Tageskarten lösen muss. Kostenpunkt für zwei Erwachsene und zwei zahlende Kinder rund 1000 Franken oder mehr.

Für eine Familie mit jungen Kindern bringt das grosse Angebot mit Corviglia, Corvatsch und Diavolezza rein gar nichts! Ausser, dass es noch mehr kostet. Liebe Verantwortliche: Wenn ihr in Zukunft auch jungen Familien das Skifahren ermöglichen wollt, überdenkt bitte euer jetziges Ticket-Modell! Verantwortungsvoll, nach-

haltig und familienfreundlich, wie Sie in Ihren Werbetexten schreiben. Unsere Grosskinder sind Ihre Kunden von Morgen! Wenn Eltern die hohen Kosten nicht mehr aufbringen wollen oder können, sind sie und ihre Kinder in Zukunft weg. Das wäre sehr schade, wenn der schöne nationale Skisport «alles fährt Ski» der Vergangenheit angehört und der Fokus nur noch auf Gutbetuchte vom In- und Ausland gelegt wird. Ein Nachdenken über ein wirklich «familienfreundliches Skigebiet» wäre dringend nötig und angebracht.

Alfons Heeb, Zweitheimischer aus Bever

Regula Cadalbert in den Gemeinderat St. Moritz

Als Bürger von St. Moritz und seit über 50 Jahren wohnhaft in St. Moritz möchte ich meine uneingeschränkte Unterstützung für Regula Cadalbert von der Mitte Partei zum Ausdruck bringen. Frau Cadalbert steht für eine sachorientierte Politik und setzt sich gleichermaßen für Einheimische, Zweitheimische und Unternehmer ein. Ihre langjährige Unternehmertätigkeit in der Immobilienbranche verleiht ihr eine einzigartige Perspektive und Fachkenntnisse, die von unschätzbarem Wert sind. Frau Cadalbert bringt Erfahrung aus ihrer Tätigkeit in der Geschäftsprüfungskommission (GPK) mit und ist entschlossen, sich

langfristig über die aktuelle Legislaturperiode hinaus für St. Moritz zu engagieren.

Es ist entscheidend, eine Persönlichkeit zu wählen, die nicht nur über theoretisches Wissen, sondern auch über praktische Erfahrungen verfügt. Mit Frau Cadalbert haben wir die Gelegenheit, eine erfahrene Unternehmerin zu wählen, die die Bedürfnisse von St. Moritz versteht und Lösungen zielstrebig vorantreibt. Ich ermutige alle Mitbürgerinnen und Mitbürger, ihre Stimme für Regula Cadalbert abzugeben, um eine nachhaltige und florierende Zukunft für St. Moritz zu gewährleisten. Sepp Jörg, St. Moritz

Stellungnahme zum Leserbrief von Gian Reto Gredig

Gian Reto Gredig (Leserbrief in der EP/PL vom 1. Februar) vertritt die Ansicht, dass eine Lenkungsabgabe nicht als diskriminierend oder als Strafe angesehen werden sollte, sondern vielmehr als eine Massnahme zur Unterstützung der Einwohner von Pontresina dient. Es überrascht, dass ein erfolgreicher Unternehmer sich für die Einführung solcher Abgabe ausspricht. Gredig weist sodann darauf hin, dass er selbst Eigentümer einer altrechtlichen Wohnung ist, die problemlos als Zweitwohnung genutzt werden könnte. Er steht mit dieser Situation wohl nicht allein da; in Pontresina gibt es

zweifelloso viele solcher altrechtlichen Zweitwohnungen. Wenn dies der Fall ist, stellt sich die Frage, ob eine Lenkungsabgabe wirklich notwendig ist. Statt neue «Steuern» einzuführen, sollte die Politik eher Anreize bieten. Eine unkomplizierte Lösung wäre es, jene Eigentümer zu belohnen, die ihre altrechtliche Zweitwohnung freiwillig in eine Erstwohnung umwandeln und einer entsprechenden Eintragung im Grundbuch zustimmen. Diese Eigentümer könnten dann – in Umkehrung der Regelung einiger Gemeinden bei der Ablösung der Erstwohnungspflicht – mit einer Zahlung belohnt wer-

den, die beispielsweise mindestens 10 Prozent des amtlichen Verkehrswerts beträgt. Auf diese Weise werden nicht die Eigentümer einer Zweitwohnung bestraft, sondern diejenigen belohnt, die einen positiven Beitrag leisten wollen. Für die Schweiz, die sich als ein (noch) mehr oder weniger freiheitlicher Staat versteht, sollte die Freiwilligkeit im Vordergrund stehen und nicht staatlich verordnete neue Abgaben. Dieser Ansatz fördert nicht nur eine positive Entwicklung, sondern respektiert auch die verfassungsmässig geschützte individuelle (Eigentums-)Freiheit der Eigentümer. Andrea-Franco Stöhr, Bever

Kürzlich hat der Bund vor Glatteisgefahr gewarnt. Das SLF warnt immer wieder vor Lawinen. Auf den Bergstrassen hat es zig Steinschlag-Warntafeln, die vor eventuellem Steinschlag warnen. Sehr oft gibt es Warnschilder auf Bergwanderwegen, die vor verschiedenen Gefahren warnen. Auf der Sciorahütte warnte der Hüttenwart die Gäste vor Bergsturz oder Steinschlag. Weder Strassen noch Lawinenhänge noch Wanderwege werden deswegen ständig gesperrt, denn sonst steht die Welt still.

Wenn der Hüttenwart die Gäste gewarnt hat und diese gehen trotzdem ins

gefährliche Gebiet, so ist das meines Erachtens schon deren Eigenverantwortung.

Menschen gehen auch trotz Sperrung weiter, habe ich schon sehr oft selber gesehen. Wenn man nun unbedingt einen oder mehrere Schuldige sucht, müsste man das SLF bei Lawinenunfällen auch verantwortlich machen, denn sie haben ja den gefährlichen Hang nicht gesperrt, sondern nur gewarnt. Ein bisschen gesunden Menschenverstand und Eigenverantwortung wären auch in der heutigen Zeit noch angebracht.

Guido Demont, Celerina

Sonntagsgedanken

Sonntag Sexagesimae:
Es geht nicht um Sex

Der morgige Sonntag trägt den Namen Sexagesimae. Da geht es allerdings nicht um körperliche Liebe, tut mir leid. Dieser Sonntag heisst so, weil von morgen an sechzig Tage bis Ostern anstehen. Mit ihm beginnt die Vorpaschens- oder Vorfastenzeit. Im Mittelpunkt stehen das Gleichnis vom Sämann und der selbstwachsenden Saat. Da geht es um das Ausstreuen und Hören des göttlichen Wortes. Das Wort und die Verkündigung dessen stehen im Mittelpunkt der reformierten Kirche und sind auch zentral in anderen christlichen Konfessionen. Im Hören des Wortes kommen wir zu uns und zu Gott, wir legen Rechenschaft ab und stärken uns für das Leben in der Welt. Weshalb ist das wichtig? Sicher nicht, um irgendwelche pastoralen oder selbstgefälligen Eitelkeiten des predigenden Bodenpersonales zu befriedigen. Wichtig ist das Hören des Wortes, das wahr, wahrhaftig und aufrüttelnd ist und zur Besinnung aufruft. Natürlich sollte die Kirche auch die Predigt und die Predigtkunst hochschätzen, die Predigenden hervorragend gut ausbilden, fördern und unterstützen. Bräuchten wir das heute nicht so sehr? In einer Welt, in der – vor allem auch im Internet und in der hohen Politik – Fake News und offene Lügen verbreitet werden, ein ehrlich menschliches Wort zu hören, das trägt, ermahnt und aufrichtet, das würde uns guttun. Das Wort wird im Christentum so sehr hochgeschätzt, dass man Jesus selbst als göttliches Wort seiend bezeichnet! Das Verkündigen und das Hören eines – Gottes – Wortes bleiben zentral wichtig in der Christenheit. Ein gutes Wort und gute Prediger und Predigerinnen verdienen es, dass wir sie hören gingen. Weshalb nicht einmal hingehen und eine hoffentlich anregende und fundierte Predigt hören? Und weshalb den Predigenden nicht eine Rückmeldung geben, was Ihnen gefallen hat oder was Sie nicht verstanden haben? Viele Gemeinden bieten Predignachgespräche oder Kirchenkaffee danach an. Dies ist zentral wichtig. Austausch über das Wort und miteinander nachsinnen, wie wir das Wort in der Welt glauben und leben können. Übrigens: Eine christliche und vor allem eine reformierte Kirche, die den eigenen Mittelpunkt, das Wort, nicht hochschätzt, sondern dafür tausend allerhand Dinge unternimmt und auf dem weltlichen Markt anbietet, ist wirklich von allen guten Geistern verlassen und im Zustand des selbst verschuldeten Niederganges. Eine Kirche hingegen, die dem Wort glaubt und aus dieser Mitte lebt, wird blühen und leben. Schönen Sonntag allerseits!

Thomas W. Maurer, Pfarrer in Celerina und Pontresina

Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.

Jesaja 66,13

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 4. Februar

Pontresina 17.00, Ökumenische Chinderfiir, Pfr. Thomas Maurer und Fachlehrperson Monika Biedermann und Team, Feier für Kinder ca. 4–8 Jahre. Begleitung durch Eltern, Grosseltern etc. wünschenswert, aber nicht notwendig, Dauer ca. 30 Minuten. (Katholische Kirche San Spiert, Pontresina)

Sils/Segl 11.00, Gottesdienst mit der Wirtschaftsgilde Baden-Württemberg, Pfr. Christian Wolff/Pfr. Bert Missal, Kirche San Lurench (Sils Baselgia), Sils-Baselgia

Silvaplana 17.00, Gottesdienst, Pfr. Bert Missal, Kirche Santa Maria

St. Moritz 09.30, Gottesdienst, Pfr. Bert Missal, Dorfkirche, St. Moritz-Dorf

Pontresina 10.00, Gottesdienst, Pfr. Didier Meyer, Kirche San Niculo;

Samedan 17.00, Gottesdienst, Pfr. Didier Meyer, Dorfkirche/Baselgia Plaz, Musik & Text Unser Organist Jürg Stocker spielt Orgelstücke für diesen Abendgottesdienst.

Bever 10.00, Gottesdienst, Pfrn. Cornelia Nussberger Ramseier, Kirche San Giachem

Zuoz 17.00, Gottesdienst, Pfrn. Cornelia Nussberger Ramseier, Kirche San Luzi

Susch 11.00, Predgia refuormada, r. M. Schleich, San Jon

Lavin 09.45, Predgia refuormada, r. M. Schleich, San Gôrg

Guarda 11.10, Cult divin a Guarda, r. rav. Marianne Strub, Baselgia refuormada Guarda

Ardez 17.00, Cult divin ad Ardez, r. rav. Marianne Strub, Baselgia refuormada Ardez

Scuol 10.00, Cult divin, d/r, Dagmar Bertram, Baselgia refuormada Scuol, Cult divin insemel cun sar Sacha Ernst manader dal AVC Schweiz (Acziun per cristians perseguitats ed in bsôgn)

Ramosch 09.30, Cult divin, r. Christoph Reutlinger, Baselgia Sonch Flurin Ramosch

Vnâ 11.00, Cult divin, r. Christoph Reutlinger, Baselgia refuormada Vnâ

Tschlin 17.00, Cult divin, r. Christoph Reutlinger, Baselgia San Plasch Tschlin

Fuldera 09.30, cult divin, d/r, B. Schönmann, Baselgia, Elisabeth Hangartner suna l'orgel

Valchava 10.45, cult divin cun battaisem, d/r, B. Schönmann, Baselgia refuormada, cun battaisem dad Andrin Rietmann

Katholische Kirche

Samstag, 3. Februar

Sils/Segl 16.30, Eucharistiefeier, d, Kirche Christkönig, Blasiussegen

St. Moritz 18.00, Eucharistiefeier, d, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz-Bad, Blasiussegen

Celerina/Schlarigna 18.15, Eucharistiefeier, d, Katholische St. Antoniuskirche, mit Kerzenweihe; nach der Eucharistiefeier: Gelegenheit zum Empfang des Blasiussegens

Pontresina 16.30, Eucharistiefeier, d, Kirche San Spiert

Samedan 18.30, Santa Messa, i, Katholische Herz-Jesu-Kirche

Zuoz 16.30, Eucharistiefeier, d, Katholische Kirche St. Chatrigna und Santa Barbara, mit Kerzenweihe; nach der Eucharistiefeier: Gelegenheit zum Empfang des Blasiussegens

Scuol 18.00, Vorabendmesse, d, Willa, Christoph, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche

Sonntag, 4. Februar

St. Moritz 09.30, Eucharistiefeier, d, Kapelle Regina Pacis, St. Moritz Suvretta

St. Moritz 11.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Dorfkirche St. Mauritius, Mitwirkung Portugiesenchor

St. Moritz 16.00, Santa Messa, i, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad

Celerina/Schlarigna 17.00, Santa Messa, i, Katholische St. Antoniuskirche

Samedan 10.30, Eucharistiefeier, d, Katholische Herz-Jesu-Kirche

Samedan 09.00, Santa Messa, i, Katholische Herz-Jesu-Kirche

Zernez 18.00, Eucharistiefeier, d, Pfarrer Mathew, Kirche St. Antonius

Ardez 16.30, Eucharistiefeier, d, Pfarrer Mathew, Kirche Sta. Maria

Scuol 09.30, Eucharistiefeier, d, Willa, Christoph, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche

Tarasp 11.00, Eucharistiefeier, d, Pfarrer Mathew, Dreifaltigkeitskirche

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol

Sonntag, 4. Februar

Celerina/Schlarigna 17.00, Gottesdienst, d, Daniel Müller, Freikirche Celerina, Auftanken – Gott begegnen mit Austausch

Scuol 09.45, Gottesdienst, d, Jonathan Stern, Freikirche Scuol (Gallario Milo)



Man sieht die Sonne langsam untergehen
und erschrickt doch,
wenn es plötzlich dunkel ist.

Wir sind zutiefst dankbar für die zahlreichen Beileidskarten, die vielen lieben Worte der Verbundenheit, der Anteilnahme und des Trostes, die wir zum Verlust unserer geliebten

Alice Giovanoli

erfahren durften.

Unser aufrichtiger Dank geht an all jene, die Alice in Liebe und Wertschätzung auf ihrem Lebensweg begleitet haben.

Mit dem Abschied von Alice entsteht eine grosse und schmerzliche Lücke, doch wir sind auch dankbar für die vielen schönen Erinnerungen, die sie hinterlässt. Sie wird in unseren Herzen ewig weiterleben.

St. Moritz, im Februar 2024

Die Trauerfamilie

Abschied und Dank

Traurig nehmen wir Abschied von meiner geliebten Ehefrau, unserer Mutter, Nona und Urnona

Maria Strässle-Käslin

17. August 1937 – 31. Januar 2024

Hotelière, St. Moritz



Traueradresse

Hans Strässle
Via Collina d'Oro 56
6926 Montagnola

In stiller Trauer

Hans Strässle, Ehemann
Myriam Strässle, Tochter
Rita, Hans, Franz-Xaver, Christel und Stefan,
Geschwister von Maria
Hildegard, Robert, Margareth, Rudolf und Edy,
Geschwister von Hans
Valentina und Daniel
mit Mia und Zoe
Nikita, und Mattia
mit Sole
Maxine und Alfred
mit Gaël
Enkel und Urenkel
Verwandte, Freunde und Bekannte

Die Abdankung findet am 8. Februar 2024, um 13.00 Uhr, in der Kapelle Regina Pacis in St. Moritz statt und die anschliessende Urnenbeisetzung auf dem Friedhof Somplaz.

Pfarrer Patrice J. Baumann feierlich eingesetzt

Vergangenen Sonntag wurde Patrice J. Baumann in einem Gottesdienst in der Kirche Santa Maria in Silvaplana von Paolo Tognina, Pfarrer von Poschiavo und Präsident der Regionalkonferenz, in sein Amt eingesetzt.

Pfarrer Patrice J. Baumann ist seit September 2022 für reformo als Pfarrer tätig, wurde im Sommer 2023 von der Bündner Synode als Pfarrperson aufgenommen und im November als Pfarrer von reformo für die Gemeinden Sils, Silvaplana sowie Champfèr gewählt.

Frau Erika Cahenzli, Kirchenratspräsidentin, überbrachte ihm anlässlich des Einsetzungsgottesdienstes die Glückwünsche der reformierten Landeskirche Graubünden. Barbara Aeschbacher, Gemeindepräsidentin von Sils, begrüßte Patrice J. Baumann nochmals sehr herzlich im Kirchenkreis Seen. Sie freut sich, dass mit Pfarrer Baumann eine Pfarrpersönlichkeit in den drei Gemeinden tätig ist, die sichtbar ist und sich schnell im Oberengadin eingelebt hat. Lucian Schucan, Präsident der reformierten Kirchengemeinde reformo Oberengadin freut sich auf die weitere gute Zusammenarbeit mit Patrice J. Baumann, der mit seinen vielfältigen Erfahrungen einen grossen Beitrag zum Ziel von reformo, nämlich eine «lebendige Kirche, nahe am Menschen» zu sein, leistet.

Für das ehemalige Wirkungsgebiet von Patrice J. Baumann überbrachte Ruedi Vollenweider die



Lucian Schucan (links) gratuliert Patrice J. Baumann zur Amtseinsetzung.

Foto: z. Vfg

Grüsse der Kirchengemeinde Dübendorf/Schwerzenbach. Er gratulierte herzlich und freut sich, dass die berufliche Neuorientierung und die Lebensreise von Patrice J. Baumann vom Banker zum Pfarrer geglückt und mit dem Amtsantritt im Engadin einen weiteren Höhepunkt erlebt.

Der Gottesdienst wurde durch die schwungvolle Orgelmusik von Michele Montemurro, sowie Miriam Cipriani und Flaviano Rossi an den Querflöten abgerundet. (Einges.)



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadinerpost.ch

Das Portal der Engadiner.



Olympische Bronze für Gruber und Wanger

Das Langlauf-Quartett mit Leandra Schöpfer, Ilaria Gruber, Nolan Gertsch und Maximilian Wanger gewann zum Abschluss der Olympischen Jugend-Winterspiele in der Region Gangwon in Südkorea in der 4x5-km-Mixed-Staffel die Bronzemedaille. Gruber und Wanger gehören dem Skiclub Alpina St. Moritz an. Nach ihrem Rennen haben die beiden mit den Medienverantwortlichen der Jugend-Olympiade über ihre Erfahrungen gesprochen. Hier aus dem Englischen übersetzt: «Als wir sahen, dass unser Teamkollege Maximilian Alexander Wanger auf der letzten Abfahrt auf dem vierten Platz liegt, wussten wir einfach, dass es möglich wäre, den dritten oder zweiten Platz zu erreichen. Für uns war es also stressiger als für ihn, denn er war am Rennen und wir konnten nichts tun», so die 17-jährige Gruber. Und auch für Wanger war das Rennen ein spezielles Erlebnis: «Ich versuchte, all meine Energien in der letzten Abfahrt zu sparen, weil ich

wusste, dass wir einen brutalen Sprint haben würden. Ich bin so glücklich, dass wir den dritten Platz erreicht haben. Es ist ein unglaubliches Gefühl.» Bereits in den Einzelwettkämpfen zeigten die beiden starke Leistungen. Im Sprint lief Ilaria Gruber nach dem 2. Rang im Prolog auf den 11. Rang. Wanger klassierte sich im Sprint auf dem 8. Rang. Im Einzelstart-Wettkampf in der klassischen Technik lief Gruber auf dem 29. Rang ins Ziel. Maximilian Wanger zeigte wieder einen starken Wettkampf und konnte auf den 13. Rang laufen. Am letzten Abend der Olympiade durfte Ilaria Gruber dann noch zusammen mit Alan Borney (Ski-Free-Style) als Fahnenträgerin die Schweizer Delegation bei der Schlussfeier in Gangwon anführen, ein weiteres und letztes Highlight zweier aufregender Wochen in Südkorea. Die Olympischen Jugend-Winterspiele sind nun zu Ende. Die Schweiz schliesst sie mit acht Medaillen ab. (js)

Foto: z. VfG



Schaltjahr

ANDREA GUTGSELL



Alle vier Jahre gibt es bekanntlich ein Schaltjahr. Die Idee des Schaltjahres hat eine lange Geschichte. Dieser sogenannte

Schalttag sollte das Kalenderjahr mit dem astronomischen Jahr in Einklang bringen, was jedoch nicht ganz gelang. Am Abend des 4. Oktober 1582 ging einer meiner Vorfahren, der damals schon in Südtirol ansässig war, um 19.00 Uhr zu Bett, und als er am nächsten Tag erwachte, zeigte der Kalender den 15. Oktober desselben Jahres. Der Grund war nicht sein tiefer Schlaf oder der Wein aus dem «Stegafässli», sondern die Kalenderreform. Das Oberhaupt der katholischen Kirche, Papst Gregor der Dreizehnte, war der Schuldige. Er hatte den Zehntagesprung angeordnet, um das Durcheinander mit dem Kalender und den Jahreszeiten wieder in Ordnung zu bringen, das vor mehr als 5000 Jahren bei den Sumerern begonnen hatte. Diese Ureinwohner hatten sich nämlich verrechnet. Sie hatten das Jahr in zwölf Monate zu je dreissig Tagen eingeteilt, was 360 Tage ergibt. Die Erde braucht aber 365 Tage, um die Sonne zu umrunden. Einer der ersten, der das Problem erkannte, war Julius Cäsar. Er rechnete nach und kam zu dem Ergebnis, dass der gesamte Kalender um etwa drei Monate verschoben war. Er korrigierte den Fehler auf seine Weise und machte das Jahr 45 v. Chr. mit 445 Tagen zum längsten Jahr der Menschheitsgeschichte. Doch damit nicht genug: Er führte einen neuen Kalender und alle vier Jahre ein Schaltjahr mit einem zusätzlichen Tag ein. Und warum ausgerechnet der Februar? Richtig, weil bei den alten Römern das Jahr am 1. März begann und der Februar somit der letzte Monat des Jahres war. Dieser Cäsar. Er ist mir sehr sympathisch. Nicht wegen seiner Taten oder wegen der Kalenderkorrektur. Nein, er wusste schon damals, dass der 1. März der wichtigste Tag des Jahres ist. Der Chalandamarz. Chalandamarz, was soviel bedeutet wie ... Halt. Vielleicht wird das mein nächstes PS.

a.gutgsell@engadinerpost.ch

Anzeige



2.-3. Februar 2024

FIL JUNIOREN WELTCUPFINALE & JUNIOREN EUROPA- MEISTERSCHAFTEN

2. Februar 2024

EINSITZER M • DOPPELSITZER

3. Februar 2024

EINSITZER F • TEAM-RENNEN

Festwirtschaft in der
Horse Shoe Bar

Weitere Infos:
www.olympia-bobrun.ch
Eintritt frei

Engadiner Post
POSTA LADINA

Medienpartner

WETTERLAGE

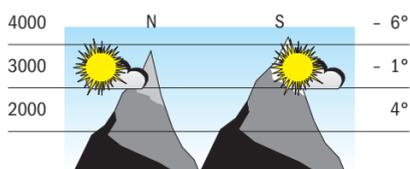
Zwischen einem Hoch über Westeuropa und einem Tief über Nordosteuropa stehen die Alpen in tiefen Luftschichten unter Hochdruckeinfluss. In hohen Luftschichten wirkt allerdings eine straffe Nordwestströmung, so dass an der Alpensüdseite noch zusätzlich kräftiger Nordföhn weht.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Viel Sonnenschein – frühlingshaft mild! Den ganzen Tag über dominiert Sonnenschein das Himmelsbild. Es mischen sich lediglich dünne, hohe Schleierwolken ins Wettergeschehen, welche nachmittags etwas häufiger werden und den Sonnenschein ein wenig dämpfen können. Wir starten für die Jahreszeit wiederum ungewöhnlich mild in den Tag. Es gibt örtlich nur leichten Frost, in den föhnigen Südtälern sogar bereits deutliche Plusgrade zu Tagesbeginn. Im Tagesverlauf stellen sich dann allgemein frühlingshafte, in den Südtälern sogar zweistellige Temperaturwerte ein.

BERGWETTER

Im Gebirge weht kräftiger, mitunter auch starker Nordwestwind, der sich in den Tälern Südbündens mit nordföhnigen Effekten bemerkbar macht. Die Luft ist sehr trocken, die Fernsicht ungetrübt. Dünne Schleierwolken ziehen über den Gipfeln dahin. Die Frostgrenze liegt bei 2800 m.



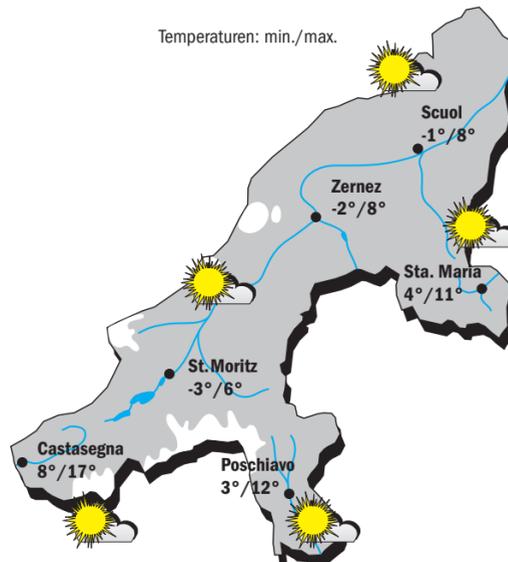
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	- 7°	Sta. Maria (1390 m)	1°
Corvatsch (3315 m)	-10°	Buffalora (1970 m)	-10°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-11°	Vicosoprano (1067 m)	3°
Scuol (1286 m)	- 3°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	2°
Motta Naluns (2142 m)	- 5°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C - 1 8	°C - 1 8	°C - 2 7

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C - 3 5	°C - 2 5	°C - 4 4

Anzeige

Buch des Monats

Profitieren Sie von
20%
Rabatt



Jo Callaghan
In the blink
of an eye

gelesen & empfohlen

Mehr lesen...



Wega Bücher
St. Moritz oder online bestellen
www.lesestoff.ch